

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Syrien

1986



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Syrien

1986

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im November 1986

Published in November 1986

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-86067

Order Number: 5204100-86067

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	29
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	32
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	40
9 Außenhandel	Foreign trade	48
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	56
11 Reiseverkehr	Tourism	61
12 Geld und Kredit	Money and credit	63
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	65
14 Löhne	Wages	68
15 Preise	Prices	71
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	75
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	78
18 Entwicklungsplanung	Development planning	80
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	82
20 Quellenhinweis	Sources	83

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonder- ziehungs- rechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowatt- stunde	kilowatt- hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat- kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahres- anfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilo- meter	ton-kilo- metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Brutto- register- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto- register- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead- weight	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
sy£	= Syrisches Pfund	Syrian pound	fob	= frei an Bord	free on board
PS	= Piastres	piastres			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und -dichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4	Registrierte Palästinaflüchtlinge	19
3.5	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mohafazat)	19
3.6	Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.7	Bevölkerung nach den Provinzhauptorten	20
3.8	Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	21
4	Gesundheitswesen	
4.1	Registrierte Erkrankungen	22
4.2	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	22
4.3	Medizinische Einrichtungen	23
4.4	Betten in medizinischen Einrichtungen	24
4.5	Ärzte und Zahnärzte	24
4.6	Anderes medizinisches Personal	24
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	25
5.2	Anteil der Analphabeten an den Erwerbspersonen	25
5.3	Schreib- und Lesekurse für Analphabeten	25
5.4	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.5	Schüler bzw. Studenten	27
5.6	Lehrkräfte	28
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	29
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	30
6.3	Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	30
6.4	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	31
6.5	Daten des Arbeitsmarktes	31
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	32
7.2	Kultivierbare landwirtschaftliche Fläche nach Besitzverhältnissen	33
7.3	Landwirtschaftliche Genossenschaften	33
7.4	Bewässertes Ackerland nach Bewässerungsarten	34
7.5	Bestand an fruchtttragenden Bäumen und Rebstöcken	34
7.6	Maschinenbestand	35
7.7	Verbrauch von Handelsdünger	35
7.8	Index der landwirtschaftlichen Produktion	35
7.9	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	36
7.10	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	37
7.11	Viehbestand und Bienenvölker	37
7.12	Schlachtungen in Schlachthäusern	38
7.13	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	38
7.14	Holzeinschlag	39
7.15	Fangmengen der Fischerei	39
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Betriebe nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren	40
8.2	Beschäftigte im öffentlichen Sektor nach ausgewählten Wirtschafts- bereichen und -zweigen	41
8.3	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	41
8.4	Installierte Leistung der Kraftwerke	42
8.5	Elektrizitätserzeugung	43
8.6	Elektrizitätsverbrauch	43
8.7	Trinkwassergewinnung und -verbrauch	43
8.8	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	45
8.9	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	46
8.10	Erteilte Baugenehmigungen für Hochbauten	47
8.11	Erteilte Baugenehmigungen für Wohnungen	47
8.12	Fertiggestellte Hochbauten	47

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	49
9.2	Außenhandelsindizes und Terms of Trade	49
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	50
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	51
9.5	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	52
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	52
9.7	Entwicklung des deutsch-syrischen Außenhandels	53
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Syrien nach SITC-Positionen	54
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Syrien nach SITC-Positionen	54
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der "Syrian Railways" nach Spurweiten	56
10.2	Fahrzeugbestand der "Syrian Railways"	57
10.3	Beförderungsleistungen der "Syrian Railways"	57
10.4	Straßenlänge nach Straßenarten	57
10.5	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	58
10.6	Bestand an Handelsschiffen	58
10.7	Seeverkehrsdaten	59
10.8	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	59
10.9	Luftverkehrsdaten des Flughafens "Damaskus"	60
10.10	Daten des Nachrichtenwesens	60
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	61
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	61
11.3	Beherbergungsbetriebe	62
11.4	Betten in Beherbergungsbetrieben	62
11.5	Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungsbetrieben	62
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	63
12.2	Gold- und Devisenbestand	64
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	64
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	65
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	65
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	66
13.4	Öffentliche Auslandsschulden	67
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen	68
14.2	Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	69
14.3	Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	70
14.4	Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	70
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung in Damaskus und Aleppo	71
15.2	Einzelhandelspreise ausgewählter Mineralölprodukte	72
15.3	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus und Aleppo	72
15.4	Index der Großhandelspreise	73
15.5	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus und Aleppo	73
15.6	Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	74
15.7	Index der Ein- und Ausfuhrpreise	74
15.8	Durchschnittliche Ausfuhrpreise für Erdöl und Phosphat	74
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	75
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	76
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	77
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	79

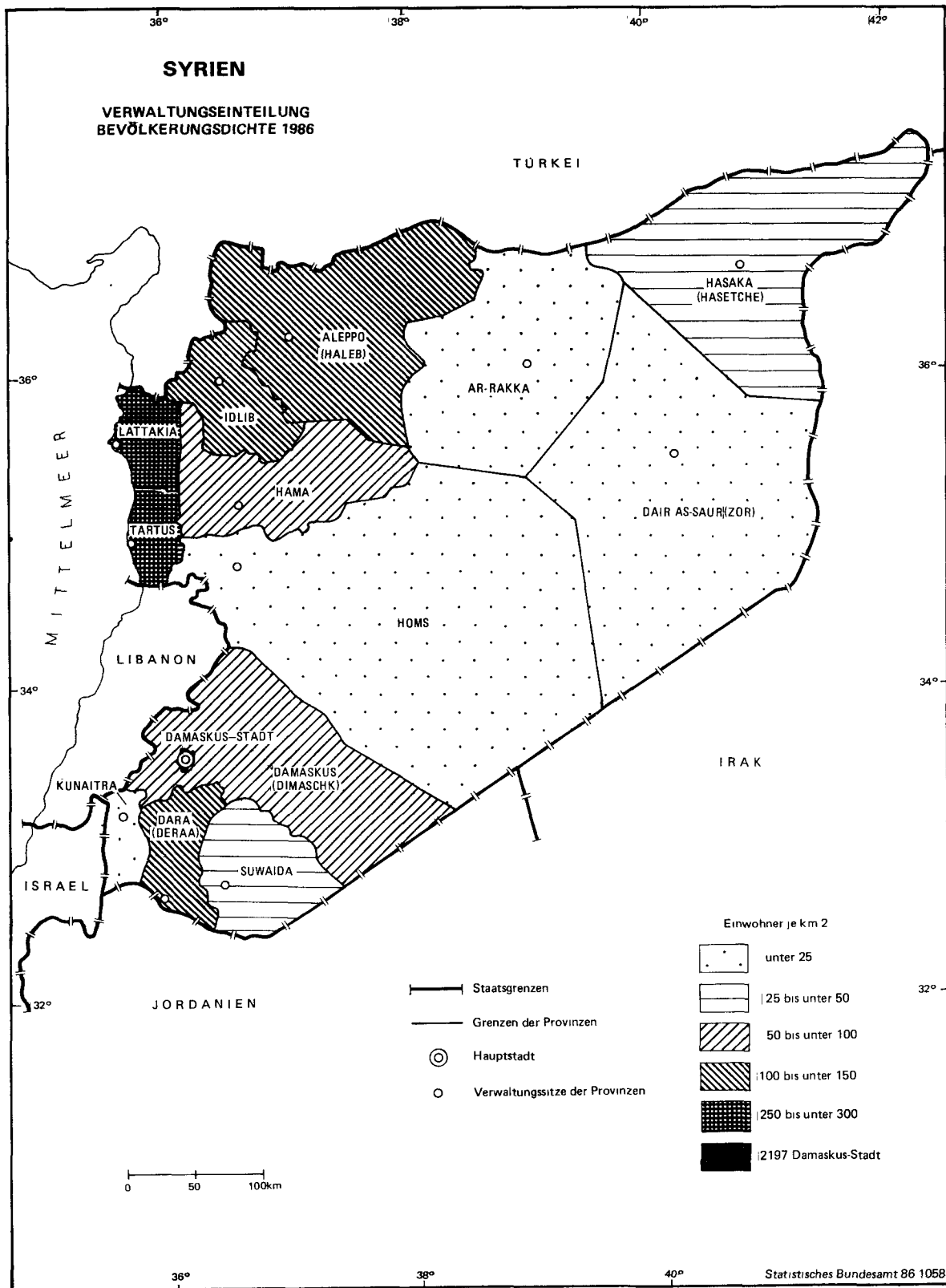
V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

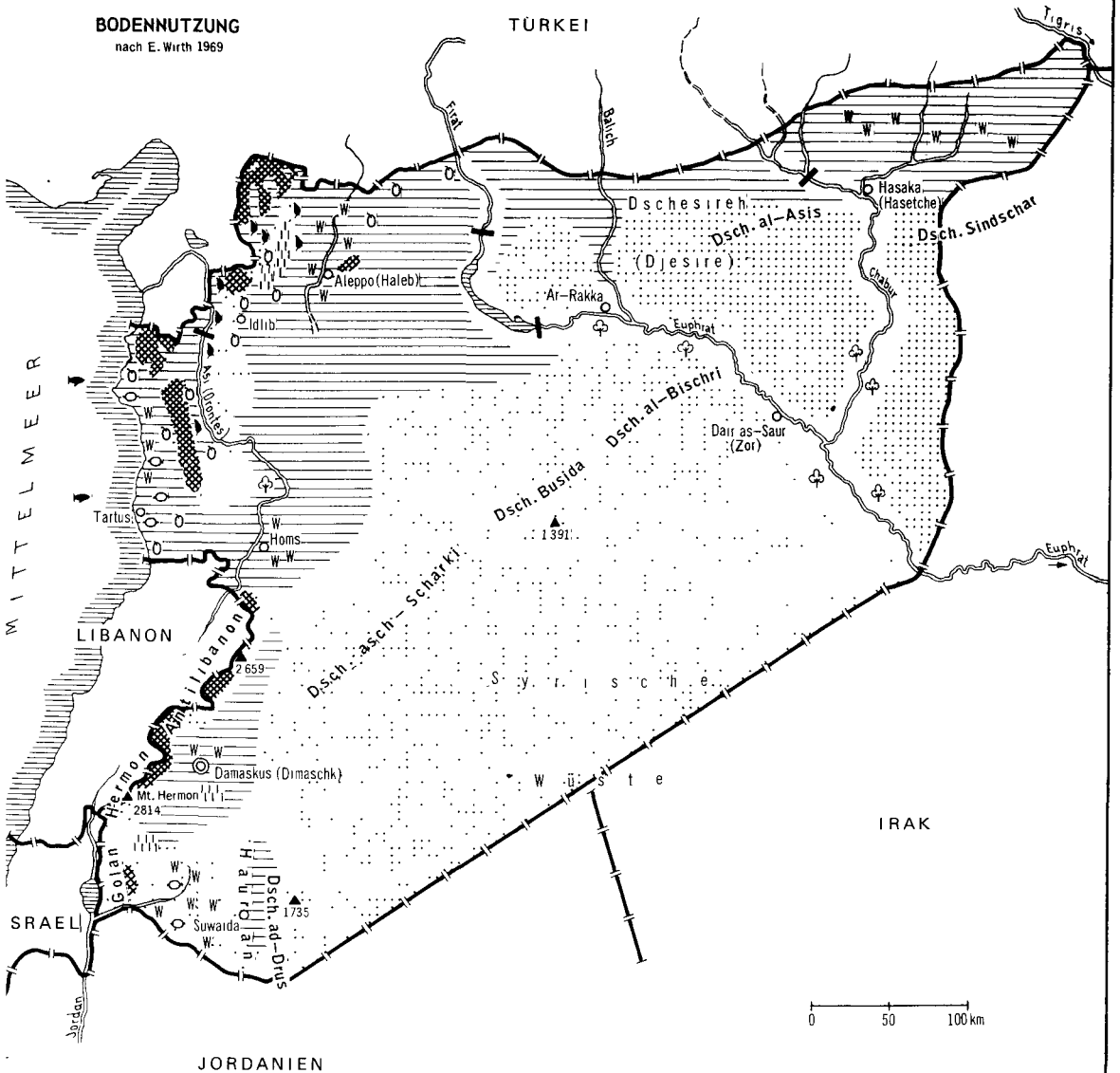
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.












SYRIEN

BODENNUTZUNG

nach E. Wirth 1969



-  Wald
-  Landwirtschaftlicher Anbau
Jung erschlossene Bewässerungsgebiete
(meist Baumwolle)
-  Anbau überwiegend
auf Regenfeldbau
-  Wustensteppen, Wüste,
Bergland, Sebkhas

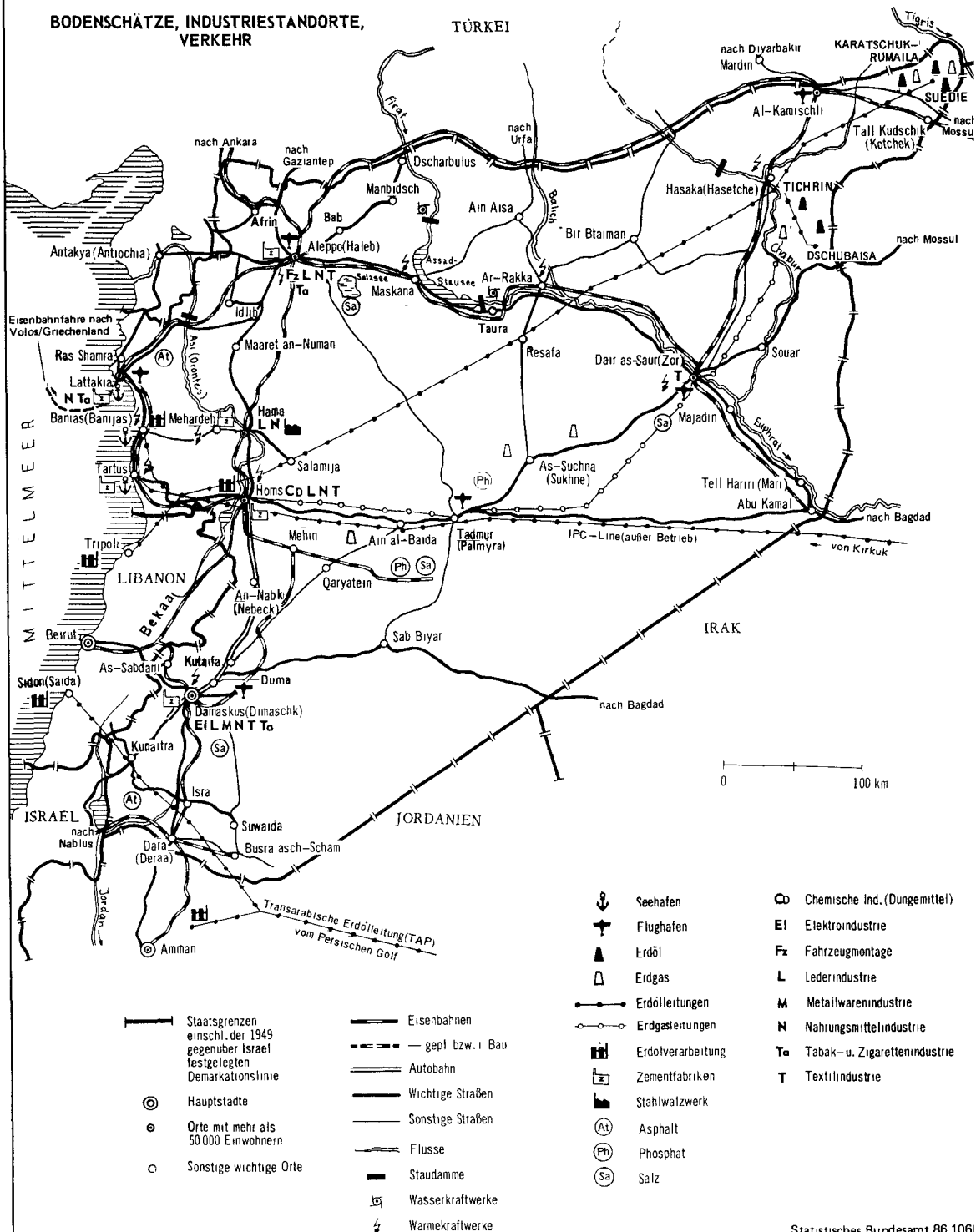
-  Baumwolle
-  Oliven
-  Tabak
-  Weinbau
-  Weizen
-  Zitrusfrüchte
-  Küstenfischerei

Statistisches Bundesamt 86 1059

SYRIEN

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE,
VERKEHR

TÜRKEI



Statistisches Bundesamt 86 1061

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Vollform: Arabische Republik Syrien Kurzform: Syrien	Volkvertretung/Legislativ Volksversammlung mit 195 auf 4 Jahre gewählten Abgeordneten sowie 22 vom Staatspräsidenten ernannten Mitglie- dern.
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Unabhängigkeit seit 1946	Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den letzten Parlamentswahlen vom Februar 1986: Baath-Partei 129; Progressive Natio- nale Front 57, Kommunistische Par- tei 9.
Verfassung: vom Januar 1973		Verwaltungsgliederung 14 Provinzen, einschl. Hauptstadt (Mohafazet), Bezirke (Manatik), Kreise (Nawahi)
Staats- und Regierungsform	Präsidiale Republik mit volksdemo- kratisch-sozialistischem Charakter (seit 1973)	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorga- nisationen (außer GATT); Arabische Liga, Gemeinsamer Arabischer Markt, Mitglied der Union Arabischer Staa- ten; Organisation erdölexportieren- der arabischer Länder/OAPEC.
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Gene- ral Hafez al-Assad (seit März 1971; Wiederwahl im Februar 1985; Amtszeit 7 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).		
Regierungschef: Ministerpräsident Dr. Abdel Rauf al-Kassem (seit Januar 1980)		

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1986:	185	180
Ackerland (km ²)	1984:	37	350
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung	1970:	6	305
(Volkszählungsergebnisse, 1 000)	1981:	9	053
(Jahresmitte, 1 000)	1986:	10	612
Bevölkerungswachstum (%)	1970-1981:	43,6	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1986:	57,3	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1980/85 D:	46,5	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		7,2	
Gestorbene im 1. Lebensjahr			
(je 1 000 Lebendgeborene)		57,0	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)			
Männer	1965:	52	1983: 66
Frauen		54	69
Gesundheitswesen			
Krankenhausbetten	1970:	6 216	1984: 11 595
Einwohner je Bett		1 023	871
Ärzte		1 623	5 543
Einwohner je Arzt		3 920	1 822
Zahnärzte		376	2 045
Einwohner je Zahnarzt		16 920	4 939
Bildungswesen			
Analphabeten (15 und mehr Jahre, %)	1970:	60,0	1985: 40,0
Grundschüler (1 000)		845,1	1984: 1 823,7
Sekundarschüler (1 000)		281,3	701,3
Studenten (1 000)		36,8	123,7
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1970:	1 570,8	1983: 2 112,8
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		24,9	22,4
Registrierte Arbeitslose (1 000)	1975:	67,5	1984: 79,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Landwirtschaft				
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)				
Gesamterzeugung	<u>1981:</u>	153	<u>1985:</u>	161
je Einwohner		125		113
Nahrungsmittelerzeugung		163		167
je Einwohner		133		118
Produktion ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)				
Weizen		2 087		1 714
Gerste		1 406		740
Tomaten		723	<u>1984:</u>	727
Holzeinschlag (1 000 m ³)		37		45
Fangmengen der Fischerei (t)		4 011		6 743
Produzierendes Gewerbe				
Index der industriellen Produktion (1980 = 100)				
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1981:</u>	113	<u>1984:</u>	139
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1978:</u>	1 234	<u>1983:</u>	1 967
Produktion ausgewählter Erzeugnisse (1 000 t)		2 702	<u>1984:</u>	7 310
Naturphosphat	<u>1980:</u>	1 319		1 515
Erdöl		8 340		8 964
Motorenbenzin		168	<u>1983:</u>	474
Zement		1 812	<u>1984:</u>	4 284
Außenhandel (Mill. US-\$)				
Einfuhr	<u>1979:</u>	3 329	<u>1984:</u>	4 116
Ausfuhr		1 644		1 853
Einfuhrüberschuß		1 685		2 263
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Streckenlänge der "Syrian Railways" (km)	<u>1970:</u>	1 140	<u>1984:</u>	2 013
Straßenlänge (km)		11 687	<u>1983:</u>	22 632
Pkw je 1 000 Einwohner		4,7	<u>1984:</u>	11,3
Fluggäste auf dem Flughafen Damaskus (1 000)	<u>1975:</u>	755		1 514
Fernsprechanschlüsse (1 000)		166		474
Reiseverkehr				
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	1 172	<u>1984:</u>	976
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		93	<u>1983:</u>	110
Geld und Kredit				
Offizieller Kurs				
(Verkauf, DM für 100 sy£)	JE 1982:	59,77	März 1986:	58,26
Devisenbestand (Mill. US-\$)	JE 1981:	266	JM 1984:	180
Öffentliche Finanzen				
Haushalt der Zentralregierung (Mill. sy£)			<u>Voranschlag</u>	
Einnahmen	<u>1981:</u>	22 913	<u>1985:</u>	33 284
Ausgaben		27 038		42 984
Mehrausgaben		4 125		9 700
Öffentliche Auslandsschulden (Mill. sy£, JE)	<u>1979:</u>	14 730	<u>1983:</u>	16 572
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung in Damaskus (1970 = 100)	<u>1981:</u>	337	<u>1. Hj D 1985:</u>	504
darunter:				
Ernährung und Tabakwaren		370		549
Bekleidung		315		515
Miete		246		308
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen (Mill. sy£)	<u>1970:</u>	6 848	<u>1984:</u>	75 126
in Preisen von 1980 (Mill. sy£)		20 578		57 447
je Einwohner (sy£)		3 287		5 785

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1982		Lebens- erwartung bei Geburt 1983	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1982 1)
	Anzahl	% des Bedarfs					Jahre	Anzahl	%
Afghanistan	2 285	94	36	3 747(81) ^{a)}	20(80)	34
Bahrain .....	.	.	68(82)	385(83)	73(81) ^{b)}	101
Bangladesch	1 922	83	50	3 736(83)	26(80)	62
Birma	2 483	115	55	1 226(81) ^{a)}	66(80)	84
Brunei	2 594	.	74(82)	305(81)	78(81)	96(80)
China (Taiwan) .	.	.	72(81)	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 562	109	67	493(83)	66(82)	118
Hongkong	2 774	121	76	245(81)	90(80)	106
Indien	2 047	93	55	1 265(81)	36(80)	79
Indonesien	2 393	111	54	1 502(80)	67(80)	100
Irak	2 840	118	59	847(82)	47(77) ^{c)}	113
Iran	2 855	119	60	621(83)	50(80)	95
Israel	3 059	119	74	157(83)	88(72)	95
Japan	2 891	124	77	86(81)	99(80)	100
Jemen, Arab.Rep.	2 346	97	44	1 600(82)	9(80)	47(80)
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 329	97	46	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 882	117	64	725(84)	75(85)	103
Kamputschea	1 792	81	45(77)	1 013(71)	.	42(72)
Katar .....	.	.	65(84)	329(84)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 051	130	65	83(80)	95(75)	116
Korea, Republik	2 936	125	67	681(83)	93(80)	100(83)
Kuwait	3 423	137	71	316(83)	60(80)	94
Laos	1 992	90	44	401(75)	44(80)	97
Libanon	3 000	121	65	260(76)	.	118
Malaysia	2 688	120	67	382(80)	60(80)	92
Malediven .....	.	.	47	1 592(81)	87(83)	.
Mongolei	2 798	115	65	1 176(83)	.	105
Nepal	2 018	86	46	5 897(83)	19(80)	91
Oman .....	.	.	53	590(81)	.	74
Pakistan	2 277	99	50	1 731(82)	26(81)	56
Philippinen	2 393	106	64	518(80)	75(80)	110
Saudi-Arabien ..	3 423	137	57	690(83)	25(80)	64
Singapur	2 954	128	73	257(83)	87(80)	104
Sri Lanka	2 393	107	69	360(83)	87(85)	103
Syrien	3 040	123	67	871(84)	60(85)	101
Thailand	2 296	103	63	734(81)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate	3 591	144	71	259(84)	66(80)	127
Vietnam	2 017	93	64	272(81)	87(80)	113

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in Fachkrankenhäusern. - b) Alle Altersgruppen. - c) Zehn und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder^{*)}

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1982	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw je 1 000 Einwohner	Fernsprechan-schlüsse 1984	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1984
		Landwirtschaft am Brutto-landsprodukt 1984	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
		%			%	Anzahl			US-\$
Afghanistan	69(82)	76		36	14(77)	2(80)	1(81)	3	.
Bahrain	1(83)	3(81)	13	437	4(81)	167(83)	143(83)	301(83)	.
Bangladesch	48	82		49	62(82)	1(81)	1(83)	2(83)	130
Birma	48	49		67	3(76)	1(82)	1(81)	1	180
Brunei	1	.	13	650	0(82)	237(82)	100(83)	145	.
China (Taiwan) .	6(85)	17(83)		.	88(80)	32(82)	274	226(80)	.
China, Volksrep.	37	56		640(83)	.	.	5	6	310
Hongkong	1	2	1	795	96(83)	38(84)	383	229	6 330
Indien	36	60		198	58(80)	1(80)	5	3	260
Indonesien	25	56		226	4(82)	6(83)	5	23	540
Irak	10(82)	38		687	0(78)	20(82)	36	52	.
Iran	18(82)	36		1 043	1(77)	51(79)	28	55	.
Israel	4	6		2 403	80(82)	144(84)	357	140(83)	5 060
Japan	3(83)	9	3	515	87(83)	226(84)	536	560	10 630
Jemen, Arab.Rep.	21	73		62(80)	73(81)	12(84)	7(82)	3	550
Jemen, Demokratische Volksrepublik	11(83)	56		795	0(77)	8(80)	11(83)	18	550
Jordanien	7	23		818	42(82)	50(82)	44	88(83)	1 570
Kamputschea ....	.	72		3	6(72)	4(72)	112(75)	7	.
Katar	1(83)	3(75)	33	958	2(79)	284(84)	297(83)	455(83)	.
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	42	2	672	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	14	34	1	438	81(81)	11(84)	149	174	2 110
Kuwait	1	2	3	438	14(81)	221(84)	155	352	16 720
Laos .....	.	72		64	4(74)	4(74)	2(83)	.	.
Libanon	8(83)	7		503	73(77)	79(74)	77(72)	279	.
Malaysia	20	45		997	23(82)	45(79)	66	88	1 980
Malediven	30(83)	.		.	0(79)	2(82)	10(82)	13(83)	.
Mongolei	15(80)	44	1	574	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	53(83)	92		11	31(80)	1(78)	1(83)	.	160
Oman	3	34(78)		779	5(81)	63(81)	30(83)	43	6 490
Pakistan	25	51		224	57(82)	4(81)	5	13(83)	380
Philippinen	25	43		309	23(82)	7(84)	16	25	660
Saudi-Arabien ..	2	58	3	404	1(82)	175(83)	153	249	10 530
Singapur	1	2	4	384	48(83)	87(83)	377	172	7 260
Sri Lanka	28	52		120	26(82)	9(84)	7(82)	3(84)	360
Syrien	20	30	1	017	8(79)	11(84)	47	43(83)	1 620
Thailand	20	73		350	26(82)	9(81)	12(83)	17	860
Vereinigte Arab. Emirate	1	5(75)	24	500	3(78)	136(82)	264	133	21 920
Vietnam .....	.	68		130	.	2(74)	2(82)	.	.

^{*)} Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Syriens erstreckt sich zwischen 32° und 37° nördlicher Breite sowie zwischen 35° und 42° östlicher Länge. Es umfaßt 185 180 km² und ist damit rd. drei Viertel so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.

Die Nachbarländer sind die Türkei im Norden, der Irak im Osten und Süden, Jordanien im Süden sowie Israel und Libanon im Westen. Nördlich des Libanon reicht Syrien bis an das Mittelmeer (rd. 175 km Küstenlänge). Das Land steht im Konflikt mit Israel, das seit Juni 1967 die syrischen Golanhöhen besetzt hält.

Nach der Oberflächengestalt läßt sich Syrien in fünf Großlandschaften gliedern.

- Das westsyrische Gebirgs- und Küstenland erhebt sich hinter einer schmalen fruchtbaren Küstenebene (bis 30 km breit) im küstenparallelen Alauitengebirge (Dschebel Nusain, 1 562 m). Im Südwesten hat Syrien Anteil an den Karstgebirgen des Antilibanon (2 629 m) und Hermon (2 814 m). Am Ostfuß des Antilibanon befindet sich in einer Oase, die durch den Fluß Barada und verschiedene Grundwasserströme gespeist wird, die Hauptstadt Damaskus.
- Die südsyrischen Basaltländer haben u.a. im vulkanischen Hauran und in Teilen der Golanhöhen sehr fruchtbare Böden.
- Das nordostsyrische Hügelland erstreckt sich nördlich des Dschebel al-Asis (920 m) mit weiten Schwemmfächern (z. T. fruchtbare Lehm- und Lößgebiete), die durch die Flußsysteme von Chabur und Balich entstanden sind.
- Das nordsyrische Tafelland ist von zahlreichen tief eingeschnittenen Talzügen zerklüftet.
- Die mittel- und ostsyrische Wüstensteppe, über weite Strecken ein fast ebenes Tafelland, nimmt rd. 60 % der Gesamtfläche des Landes ein. Die Wüstensteppe geht nach Südosten in die arabische Wüstentafel (Syrische Wüste) über und setzt sich nach Nordosten in Ober-Mesopotamien (Dschesireh) fort. Als natürlicher Gunstraum erweist sich die Flußoase des Euphrat (rd. 675 km Flußlänge auf syrischem Gebiet).

Syrien liegt klimatisch in einem Übergangsraum zwischen dem winterfeuchten Mittelmeergebiet im Westen und den kontinentalen Trockengebieten im Osten. Die Gebirgskämme im Westen erhalten über 1 000 mm Jahresniederschlag. Im Regenschatten der Gebirge sinken die Jahresniederschläge auf unter 400 mm und weiter nach Osten fallen sie auf unter 100 mm bei starken Temperatargegensätzen zwischen Tag und Nacht.

Mit Abnahme der Niederschläge vom Mittelmeer nach Osten verändert sich auch die Vegetation. Im Mittelmeergebiet ist eine Buschvegetation (Macchie) charakteristisch, die anstelle der im Laufe der Jahrhunderte abgeholzten Wälder getreten ist. Zum Landesinnern hin folgt ein Steppengürtel, der nach Süden und Südosten in Halbwüste und Wüste übergeht.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Syrien und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 1 Stunde.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Lattakia 36°N 36°O 61 m	Tartus 35°N 36°O 10 m	Aleppo (Haleb) 36°N 37°O 380 m	Homs 35°N 36°O 500 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	10,5	12,1	6,3	7,0
Juli	25,8	25,0	28,3	26,1
Jahr	18,7	19,7	17,6	16,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	13,8	16,6	10,3	10,1
Juli	29,5	31,5	35,4	30,5
Jahr	23,1	26,0	23,9	22,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	156/13	158/13	97/12	55/8
Juli	3/1	0/-	0/-	0/-
Jahr	785/65	809/66	396/49	374/59

Station Lage Seehöhe	Damaskus (Dimaschk) 33°N 36°O 720 m	Dair as-Saur, Euphrattal 35°N 40°O 213 m	Tadmur (Palmyra) 35°N 38°O 400 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	7,2	7,1	7,5
Juli	26,7	32,7	29,5
Jahr	17,6	20,1	19,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	11,4	12,2	12,8
Juli	35,5	40,5	37,9
Jahr	24,4	27,3	26,3

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	38/9	41/7	26/5
Juli	0/-	0/-	0/-
Jahr	165/37	167/33	108/30

*) Ober ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4.

Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1986 hatte Syrien 10,61 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 57,3 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 8. September 1981 (zuvor 1970) statt, bei der eine Bevölkerungszahl von 9,05 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 48,9 Einw./km² ermittelt wurde. Die Bevölkerung setzte sich aus 4,63 Mill. männlichen und 4,43 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den Jahren zwischen der Volkszählung von 1981 und Mitte 1986 hat sich die Einwohnerzahl Syriens um 1,56 Mill. bzw. 17,2 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine jährliche Wachstumsrate von 3,2 % errechnen.

Nach Angaben der Weltbank belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung im Zeitraum 1965 bis 1973 auf 3,4 % und in den Jahren 1973 bis 1983 auf 3,3 %; sie wird für 1980 bis 2000 auf 3,4 % geschätzt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1981	1984	1985	1986
Gesamtbevölkerung	1 000	4 565 ^{a)}	6 305 ^{b)}	9 053 ^{c)}	9 934	10 267	10 612
männlich	1 000	2 344	3 233	4 625	5 074	5 244	5 420
weiblich	1 000	2 221	3 072	4 428	4 860	5 023	5 192
Bevölkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	24,7	34,0	48,9	53,6	55,4	57,3

*) Einschl. registrierter Palästinafluchtlinge. Stand: Jahresmitte.

1) 185 180 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 20. September. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 23. September. - c) Ergebnis der Volkszählung vom 8. September.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung ist die Differenz zwischen der Zahl der Geburten (Zugänge) und der Zahl der Sterbefälle (Abgänge). Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen werden dabei nicht berücksichtigt. Der Geburtenüberschuß ist weiterhin hoch. Im Zeitraum 1960/65 D bis 1980/85 D ist die Geburtenrate nur von 47,4 auf 46,5 Geborene je 1 000 Einwohner zurückgegangen, dagegen sank die Sterbeziffer von 16,6 auf 7,2 Gestorbene je 1 000 Einwohner. Die Säuglingssterblichkeit konnte im gleichen Zeitraum von 124,0 auf 57,0 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene gesenkt werden.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960/65 D	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	47,4	47,6	45,3	46,4	46,5
Gestorbene	je 1 000 Einw.	16,6	15,3	11,7	8,9	7,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	124,0	107,0	85,0	67,0	57,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Infolge des hohen Geburtenüberschusses hat Syrien einen hohen Anteil von jungen Menschen. 1986 (fortgeschriebene Zahlen) waren 49,3 % der Gesamtbevölkerung jünger als 15 Jahre (1960: 46,3 %). Dagegen befanden sich nur 6,5 % der Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und mehr (1960: 7,4 %). Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich nach Angaben der Weltbank im Zeitraum 1965 bis 1983 für Männer von 52 auf 66 und für Frauen von 54 auf 69 Jahre erhöht.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen*) % der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1960		1970		1986	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	19,5	10,2	18,9	9,7	18,9	9,7
5 - 10	15,5	8,3	17,1	8,9	17,1	8,8
10 - 15	11,3	5,9	13,3	7,0	13,3	7,0
15 - 20	8,3	4,2	9,6	4,9	9,6	4,9
20 - 25	7,4	3,6	7,3	3,8	7,3	3,8
25 - 30	7,1	3,4	5,6	2,7	5,6	2,7
30 - 35	6,1	3,2	5,1	2,5	5,1	2,5
35 - 40	5,3	2,7	5,0	2,5	5,0	2,5
40 - 45	3,7	1,9	4,2	2,2	4,2	2,2
45 - 50	3,3	1,7	3,2	1,7	3,2	1,7
50 - 55	3,1	1,4	2,4	1,2	2,4	1,2
55 - 60	2,1	1,1	1,9	1,0	1,9	1,0
60 - 65	2,6	1,2	2,1	1,0	2,1	1,0
65 - 70	1,4	0,8	1,4	0,7	1,3	0,7
70 - 75	1,5	0,7	1,4	0,7	1,4	0,7
75 und mehr	1,9	1,0	1,7	0,8	1,7	0,8

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: 20. September, 1970: 23. September). 1986: Stand Jahresmitte.

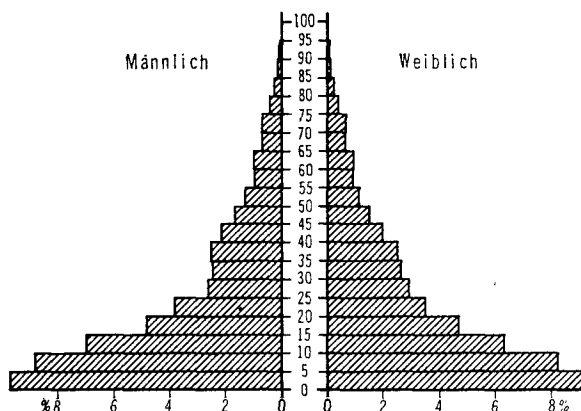
ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SYRIENS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Altersgruppen in % der Bevölkerung

SYRIEN

Stand: Jahresmitte¹⁾ 1986; 10,61 Mill.

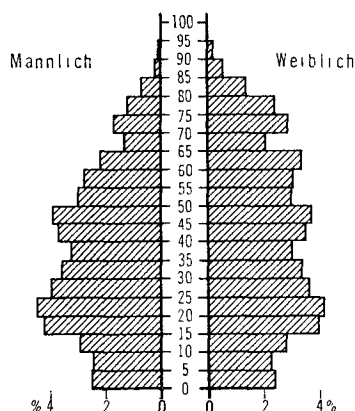
Alter von ... bis unter ... Jahren



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.1984; 61,05 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren

1) Schätzung

Statistisches Bundesamt 86 1062

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Eine besondere Bevölkerungsgruppe in Syrien bilden die arabischen Flüchtlinge aus Palästina. Diese nach 1948 ins Land gekommenen Flüchtlinge gelten nicht als syrische Staatsbürger. Sie leben größtenteils unter schwierigen Bedingungen in Lagern, die von der "United Nations Relief and Works Agency"/UNRWA betreut werden. Die Zahl der registrierten Palästinaflüchtlinge war, bedingt vor allem durch eine hohe natürliche Zuwachsrates, von rd. 87 000 (1950) auf 180 300 (1970) gestiegen. Im Juni 1967 ist durch die israelische Besetzung des Grenzstreifens von Syrisch-Galiläa (Gebiet um Kunaitra) eine starke Fluchtbewegung nach Syrien ausgelöst worden. Die Stadt Kunaitra wurde im Juni 1974 von Israel an Syrien zurückgegeben.

Die Zahl der registrierten Palästinaflüchtlinge hat sich zwischen 1960 und 1984 mehr als verdoppelt, sie stieg von 126 700 auf 263 400. Die Flüchtlinge setzten sich 1984 zu 134 500 (51,1 %) aus männlichen und zu 128 900 (48,9 %) aus weiblichen Personen zusammen.

3.4 Registrierte Palästinaflüchtlinge

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1981	1983	1984
Insgesamt	126,7	180,3	244,2	256,7	263,4
männlich	65,0	92,6	124,7	131,0	134,5
weiblich	61,6	87,8	119,5	125,7	128,9

Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unausgeglich. Am größten ist die Siedlungsdichte im Küstengebiet, sie nimmt nach Osten hin ab. Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 8. September 1981 lebten in der Provinz Aleppo rd. 1,88 Mill. Menschen, damit war diese Provinz die bevölkerungsreichste vor Damaskus-Stadt (1,11 Mill. Einwohner). Seit 1960 hat die Einwohnerzahl der Provinz Aleppo um 922 000 bzw. 96,3 % zugenommen, die der Provinz Damaskus-Stadt um 582 000, sie hat sich damit mehr als verdoppelt. Die in der folgenden Tabelle für Mitte 1986 angegebenen Daten sind fortgeschriebene Zahlen.

Den mit Abstand größten Dichtewert wies 1981 die Provinz Damaskus-Stadt mit 1 940,7 Einw./km² auf, gefolgt von den Provinzen Tartus und Lattakia mit 234,4 bzw. 227,7 Einw./km² sowie den Provinzen Aleppo (116,4), Idlib (97,8) und Dara (95,8). Die niedrigsten Besiedlungsdichten wiesen die Provinzen Ar-Rakka, Kunaitra und Dair as-Saur mit 15,8, 15,2 bzw. 12,4 Einw./km² auf. 1980 lebten rd. 1,49 Mill. Syrer im Ausland.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mohafazat)^{*)}

Provinz (Mohafazat)	Gesamt- fläche	1970	1981	1986	1970	1981	1986
		Bevölkerung			Einwohner je km ²		
	km2	1 000					
Damaskus-Stadt (Dimaschk)	573	837	1 112	1 259	1 460,7	1 940,7	2 197,2
Damaskus	17 654	621	917	1 088	35,2	51,9	61,6
Aleppo (Haleb)	16 142	1 317	1 879	2 196	81,6	116,4	136,0
Homs	42 226	546	815	971	12,9	19,3	23,0
Hama	8 844	515	737	862	58,2	83,3	97,5
Lattakia	2 437	390	555	647	160,0	227,7	265,5

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mohafazat)*)

Provinz (Mohafazat)	Gesamt- fläche km2	1970	1981	1986	1970	1981	1986
		Bevölkerung			Einwohner je km ²		
		1 000					
Dair as-Saur (Zor)	33 060	293	409	472	8,9	12,4	14,3
Idlib	5 933	384	580	695	64,7	97,8	117,1
Hasaka (Hasetche)	23 371	468	670	784	20,0	28,7	33,5
Ar-Rakka	22 000	244	348	408	11,1	15,8	18,5
Suwaida	5 550	140	199	232	25,2	35,9	41,8
Dara (Deraa)	3 790	232	363	442	61,2	95,8	116,6
Tartus	1 890	302	443	524	159,8	234,4	277,2
Kunaitra	1 710	16	26	32	9,4	15,2	18,7

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1970: 23. September, 1981: 8. September). 1986: Stand Jahresmitte.

Der Verstädterungsgrad ist zwischen 1960 und 1986 von 36,9 % auf 49,1 % gestiegen (1970: 43,5 %). Infolge zunehmender Ansiedlung in den östlichen Landesteilen hat die Zahl der Nomaden in den vergangenen Jahren ständig abgenommen und beträgt gegenwärtig noch etwa 300 000. Die Nomaden vollziehen teilweise schon als Halbnomaden den Übergang zur Sesshaftigkeit.

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1960	1970	1981	1985 ¹⁾	1986 ¹⁾
In Städten	1 000	1 685	2 741	4 253	4 991	5 208
	%	36,9	43,5	47,0	48,6	49,1
In Landgemeinden	1 000	2 880	2 564	4 800	5 276	5 404
	%	63,1	56,5	53,0	51,4	50,9

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: 20. September, 1970: 23. September, 1981: 8. September).

1) Stand: Jahresmitte.

Nach Provinzhauptorten betrachtet, verteilte sich die Bevölkerung 1981 (Ergebnis der Volkszählung) wie folgt: die Hauptstadt Damaskus hatte 1,11 Mill. und Aleppo 985 400 Einwohner, mit weitem Abstand folgte die Stadt Homs (346 900), ferner die Städte Lattakia und Hama mit 196 800 bzw. 177 200 Menschen. Dagegen wiesen die Städte Suwaida und Dara eine Einwohnerzahl von unter 50 000 auf. Der mit Abstand stärkste Bevölkerungszuwachs wurde seit 1960 für die Stadt Ar-Rakka verzeichnet, die Zahl ihrer Bewohner hat sich fast versechsfacht. Knapp vervierfacht hat sich in diesem Zeitraum die Bevölkerung von Hasaka und nahezu dreimal so hoch wie 1960 war 1981 die Bevölkerungszahl der Stadt Dara.

3.7 Bevölkerung nach den Provinzhauptorten*)

1 000

Provinzhauptort	1960	1970	1981
Damaskus (Hauptstadt)	530,0	836,7	1 112,2 ^{a)}
Aleppo (Haleb)	425,5	639,4	985,4 ^{b)}
Homs	137,2	215,4	346,9
Hama	97,4	137,4	177,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

3.7 Bevölkerung nach den Provinzhauptorten *)

1 000

Provinzhauptstadt	1960	1970	1981
Lattakia	67,6	125,7	196,8
Dair as-Saur (Zor)	42,0	66,2	92,1
Idlib	23,7	34,5	51,7
Hasaka (Hasetche)	18,9	32,7	73,4
Ar-Rakka	14,6	37,2	87,1
Suwaida	18,2	29,5	43,4
Dara (Deraa)	17,3	27,7	49,5
Tartus	15,4	29,8	52,6
Kunaitra	17,1	.	.

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: 20. September, 1970: 23. September, 1981: 9. September).

a) 1986: 1 259 000. - b) 1983: 1 060 002.

Die Syrer bildeten 1970 (Ergebnis der Volkszählung) mit rd. 6,1 Mill. Einwohnern (96,7 % der Gesamtbevölkerung) die weitaus stärkste Volksgruppe. Der Anteil der Palästinenser belief sich auf rd. 1,3 %; andere Araber, Kurden (nördlich von Aleppo und im ganzen Nordosten Syriens), Armenier (einschließlich Tscherkessen, Turkmenen u. a.) bildeten nur kleinere Minderheiten.

3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen *)

1 000

Ethnische Gruppe	1960			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Syrer	4 401,7	2 260,3	2 141,4	6 094,4	3 124,3	2 970,1
Palästinenser	112,8	57,9	54,9	155,7	80,5	75,3
Andere Araber	42,9	21,8	21,1	44,4	22,9	21,5
Kurden, Armenier 1)	7,0	3,7	3,2	8,7	4,7	4,0
Unbekannt	0,7	0,4	0,3	1,6	0,8	0,8

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: 20. September, 1970: 23. September).

1) Einschl. Tscherkessen, Turkmenen u. a.

Staats- und allgemeine Landessprache ist Arabisch. Als Handels- und Bildungssprachen dienen vor allem Englisch und Französisch. Die Bevölkerung ist zu etwa 80 % islamisch (meist Sunniten der hanafitischen oder schefitischen Richtung). Die Alauiten haben sich, ähnlich den Drusen, früh vom schiitischen Islam abgespalten. Sie werden von den Moslems nicht als Glaubensgenossen angesehen. Die Christen (rd. 10 %) zerfallen in viele altorientalische, orthodoxe und katholische (unierte) Kirchen. Unter ihnen überwiegen die nicht mit Rom unierten Gruppen der östlichen Kirchen. Die Zahl der noch im Lande (meist in Damaskus und Aleppo) verbliebenen Juden wird auf einige Tausend geschätzt.

Trotz verstärkter Bemühungen der Regierung um den Ausbau der ärztlichen Betreuung ist der allgemeine Gesundheitszustand noch ungenügend. Insbesondere die Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit ist noch verhältnismäßig hoch. Die Einrichtungen des staatlichen Gesundheitsdienstes stehen der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung, soweit private ärztliche Versorgung aus finanziellen Gründen nicht in Anspruch genommen werden kann.

Die Krankenversorgung in ländlichen Gebieten, vor allem in den dünnbesiedelten Wüstengebieten, in denen die Bevölkerung meist nur durch fahrbare Ambulatorien medizinisch versorgt wird, ist unzureichend. Oft fehlen einwandfreies Trinkwasser und eine hygienische Abwasserbeseitigung. Verbreitet sind Haut-, Geschlechts- und Darmkrankheiten. Tuberkulose- und Malariaerkrankungen weisen die höchsten Zahlen der registrierten Erkrankungen auf.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Zahl der registrierten Erkrankungen im Zeitraum 1977 bis 1981. Danach waren die häufigsten Erkrankungen im Jahre 1981 Tuberkulose mit 1 908 und Malaria mit 1 848 Fällen. Neuere Angaben liegen nicht vor.

4.1 Registrierte Erkrankungen

Krankheit	1977	1978	1979	1980	1981
Typhoides Fieber und Paratyphus	589	699	700	648	573
Bakterielle Ruhr und Amoebiasis	167	227	106	143	99
Tuberkulose	1 419	1 434	1 396	1 664	1 908
Lungentuberkulose	1 417	793	.	1 126	1 365
Lepra	1	-	1	3	1
Pertussis (Keuchhusten)	351	467	642	427	257
Meningokokken-Infektion	-	16	21	6	.
Akute Poliomyelitis	69	196	.	24	46
Tetanus	146	251	248	88	42
Virusenzephalitis	38	77	74	74	19
Virushepatitis	467	890	593	660	696
Trachom	61	9	67	15	10
Malaria	154	76	19	1 502	1 848
Leishmaniose	110	129	219	261	154
Dermatophytie	306	342	166	102	132
Skabies (Krätze)	4 148	3 331	2 130	.	.

Bei den Sterbefällen, gegliedert nach Todesursachen, wiesen die Krankheiten des Kreislaufsystems die weitaus stärkste Häufigkeit auf. 1981 (letztverfügbare Angaben) wurden 5 657 Fälle registriert, bei denen diese Krankheiten zum Tode führten. Darunter befanden sich 836 Fälle, die auf Krankheiten des zerebrovaskulären Systems zurückzuführen waren. In 785 Sterbefällen waren bösartige Neubildungen die Todesursache und in 687 Durchfallerkrankungen.

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1976	1977	1978	1980	1981
Typhoides Fieber	23	28	22	56	40
Durchfallkrankheiten	1 019	876	681	736	687
Tuberkulose der Atmungsorgane	56	54	50	37	56
Tetanus	44	49	33	8	12

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1976	1977	1978	1980	1981
Masern	97	139	76	21	73
Bösartige Neubildungen	634	654	535	667	785
Diabetes mellitus	158	144	128	146	143
Ernährungsmangelkrankheiten	55	50	30	15	15
Anämien	80	82	48	56	74
Meningitis	218	225	190	225	328
Krankheiten des Kreislaufsystems	4 807	4 506	4 446	5 335	5 657
darunter:					
Ischämische Herzkrankheiten	1 008	947	963	28	35
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	645	610	595	755	836
Krankheiten der Arterien, Arterio- len und Kapillaren	264	222	229	346	351
Pneumonie	615	666	491	470	541
Bronchitis, Emphysem und Asthma	422	340	239	205	243
Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose	335	370	419	436	495
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr	173	145	157	177	155

Die Einrichtungen des Gesundheitswesens, die Ärzte und das Pflegepersonal sind auf die einzelnen Provinzen ungleich verteilt. Relativ am besten medizinisch versorgt ist die Bevölkerung in den großen Städten, vor allem in der Hauptstadt. An der Universität Damaskus besteht ein medizinisches Zentrum. Vorgesehen ist der Bau eines Lehrhospitals mit 650 Betten.

Im Jahre 1984 gab es 180 Krankenhäuser (davon 41 staatlich), von denen 137 Allgemeine Krankenhäuser und 43 Fachkrankenhäuser waren. Es bestanden ferner 503 Gesundheitszentren, darunter 458 für die Behandlung allgemeiner Krankheiten und 45 für die Behandlung spezieller Krankheiten (u.a. Tuberkulose, Malaria, Säuglings- und Kinderkrankheiten).

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984
Krankenhäuser	77	100	142	168	180
staatlich	28	31	33	39	41
Allgemeine Krankenhäuser	59	73	106	128	137
Fachkrankenhäuser	18	27	36	40	43
Gynäkologie und Geburtshilfe	12	23	28	31	34
Psychiatrie	2	2	2	2	2
Kinderkrankheiten	-	-	3	4	4
Infektionskrankheiten	4	2	2	2	2
Nuklear-Medizin	-	-	1	1	1
Sanatorien, staatlich	4	4	4	2	2
Tuberkulose	3	3	3	1	1
Lepra	1	1	1	1	1
Gesundheitszentren	288	279	400	471	503
allgemeine Krankheiten	265	246	355	424	458
Tuberkulose	6	12	13	13	13
Malaria	14	13	13	13	13
Schistosomiasis (Bilharziose)	2	7	8	7	5
Cholera und Trachom	1	1	2	4	4
Sauglings- und Kinderfürsorge	-	-	9	10	10

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Die Zahl der Betten in medizinischen Einrichtungen wurde im Zeitraum 1975 bis 1984 um 4 116 auf 11 595 erhöht. In staatlichen Krankenhäusern standen im Jahre 1984 8 497 Betten für die Behandlung von Patienten zur Verfügung, das waren rd. drei Viertel aller vorhandenen Krankenhausbetten. Sanatorien hatten weitere 421 Krankbetten.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	6 216	7 479	9 614	11 069	11 595
Krankenhäuser	5 453	6 699	8 880	10 648	11 174
staatlich	4 257	5 263	6 746	8 132	8 497
Sanatorien	763	780	734	421	421

Die Zahl der Ärzte konnte in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert werden, doch ist angesichts der unbefriedigenden Ausgangssituation und des starken Bevölkerungswachstums keine wesentliche Verbesserung der medizinischen Versorgung eingetreten. Gegenüber 1980 hat sich die Zahl der Ärzte bis 1984 um 1 663 bzw. 42,9 % erhöht. Damit verbesserte sich die Ärztedichte von 2 281 auf 1 822 Einwohner je Arzt. Die Zahl der Zahnärzte belief sich 1984 auf 2 045, sie konnte seit 1980 ebenfalls stark erhöht werden, und zwar um 647 auf 2 045 (+ 46,3 %). 1984 hatte ein Zahnarzt im Durchschnitt 4 939 Einwohner zahnmedizinisch zu versorgen (1980: 6 330 Einwohner).

4.5 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1984
Ärzte	1 623	2 400	3 880	4 947	5 543
Einwohner je Arzt	3 920	3 127	2 281	1 976	1 822
Zahnärzte	376	765	1 398	1 754	2 045
Einwohner je Zahnarzt	16 920	9 809	6 330	5 572	4 939

Ebenfalls wesentlich verstärkt werden konnte der Bestand an medizinischem Personal. Die Zahl der Krankenpflegepersonen erhöhte sich zwischen 1980 und 1984 von 5 655 auf 7 923 (+ 40,1 %). Bei den Apothekern und den Hebammen (+ 628 bzw. + 433 Personen) ergaben sich für diesen Zeitraum prozentuale Steigerungen von 36,1 % bzw. 26,4 %.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1983	1984
Apotheker	857	1 255	1 739	2 162	2 367
Krankenpflegepersonen	1 401	1 267	5 655	6 561	7 923
Hebammen	566	877	1 638	1 928	2 071

5 B I L D U N G S W E S E N

Die im Jahre 1970 eingeführte allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren kann noch nicht überall im Land durchgesetzt werden. Der Unterricht an den öffentlichen Schulen ist gebührenfrei. Die Verstaatlichung einer Reihe von Schulen und die staatliche Kontrolle der übrigen privaten Erziehungseinrichtungen sind in den vergangenen Jahren wesentlich erweitert worden. Auch die rd. 500 kleineren, privat geführten Koranschulen sind unter direkte Staatsaufsicht gestellt worden. Der Unterricht darf, außer in Fremdsprachenfächern, an allen Schulen grundsätzlich nur noch in arabischer Sprache erfolgen.

Die mit Unterstützung durch internationale Organisationen und Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW durchgeführte Alphabetisierungskampagne war erfolgreich. Zwischen 1960 und 1970 ist die Analphabetenquote der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr von 70 % auf 60 % gesenkt worden, bis 1980 konnte sie auf 40 % herabgesetzt werden.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1970		1985	
	1 000	%	1 000	%
15 Jahre und mehr	1 852	60,0	2 272	40,0
männlich	630	40,4	696	24,1
weiblich	1 222	80,0	1 576	56,7

Unter den Erwerbspersonen (Personen im Alter von zehn und mehr Jahren) wurde im Jahre 1983 eine Analphabetenquote von 33,4 % ermittelt. Die männlichen Erwerbspersonen hatten eine Analphabetenquote von 28,6 % und die weiblichen eine Quote von 58,3 %. 1971 war für die beiden Gruppen noch eine Quote von 48,6 % bzw. von 86,1 % festgestellt worden.

5.2 Anteil der Analphabeten an den Erwerbspersonen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1977	1978	1979	1983
Analphabeten unter den Erwerbspersonen	1 000	915,1	836,8	731,2	794,7	774,7
	%	55,6	41,9	36,1	36,6	33,4
männlich	1 000	650,5	593,5	577,1	583,5	558,1
	%	48,6	36,2	33,0	31,9	28,6
weiblich	1 000	264,6	243,2	154,1	211,2	216,6
	%	86,1	68,1	55,7	61,6	58,3

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Stichprobenauswertungen vom September, 1983 vom Juli.

5.3 Schreib- und Lesekurse für Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1984
klassen	554	438	1 114	2 658	2 770
Schüler insgesamt	13 047	10 981	25 156	55 802	55 559
Schülerinnen	5 397	5 178	13 641	18 161	21 082

Die Zahl der Grundschulen belief sich 1984 auf 8 489; seit 1980 hat sie sich um 800 bzw. 10,4 % erhöht. Diese Schulen waren zu 96 % staatliche Einrichtungen. Daneben bestanden 228 private und 96 Grundschulen des Hilfswerkes der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge/UNRWA. Knapp neun Zehntel der Grundschulen wurden von Knaben und Mädchen gemeinsam besucht. Die weiterführende Ausbildung an Mittel- und höheren Schulen sowie an berufsbildenden Schulen gliedert sich in zwei Stufen von jeweils drei Jahren. Die Zahl dieser Schulen erhöhte sich zwischen 1980 und 1984 um 268 (+ 20,2 %) bzw. von 65 auf 128, d. h. auf fast die doppelte Zahl. Die Mittel- und höheren Schulen sind zu rd. neun Zehnteln staatliche Institutionen. Es bestehen drei Universitäten, die "Universität von Damaskus" (gegr. 1923), die "Universität von Aleppo" (gegr. 1960) und die "Universität Tichreen" (gegr. 1971 als "Universität von Lattakia").

Im Rahmen des Entwicklungsplanes 1981/85 war die Schaffung von 23 000 neuen Klassenräumen für Grundschulen und von 6 000 für Mittel- und höhere Schulen vorgesehen, um den Schichtunterricht, der in vielen Schulen noch erforderlich ist, abzubauen. Besonderes Gewicht wird auf die Förderung des Berufsschulwesens und der höheren Fachausbildung gelegt (u. a. Bau von Berufsschulen, landwirtschaftlichen Instituten).

5.4 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984
Grundschulen	5 261	6 760	7 689	8 288	8 489
staatlich	5 029	6 516	7 393	7 984	8 165
privat	159	160	201	211	228
UNRWA 1)	73	84	95	93	96
Jungenschulen	1 574	1 291	896	711	623
Mädchenschulen	544	367	211	229	236
Jungen- und Mädchen- schulen	3 143	5 102	6 582	7 348	7 630
Mittel- und höhere Schulen	813	1 050	1 330	1 511	1 598
staatlich	588	933	1 201	1 384	1 469
privat	190	77	84	82	84
UNRWA 1)	35	40	45	45	45
Jungenschulen	322	311	386	416	414
Mädchenschulen	167	205	260	299	315
Jungen- und Mädchen- schulen	324	534	684	796	869
Berufsbildende Schulen	45	58	65	123	128
darunter:					
Handelsschulen	8	16	21	26	27
Technische Schulen (Industrie)	14	16	23	76	76
Lehrerbildende Anstalten ..	20	23	20	20	19
Andere berufsbildende Einrichtungen 2) .....	.	94	120	137	165
Staatliche Institute ....	.	21	41	57	62
Ausbildungszentren bzw. -schulen .....	.	73	79	80	103
Hochschulen	2	3	4	4	4

1) Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge. - 2) Zur Ausbildung von Fachkräften.

An Grundschulen wurden 1984 rd. 1,82 Mill. Schüler (davon 817 700 bzw. 44,8 % Schülerinnen) unterrichtet. Gegenüber 1980 hat sich die Schülerzahl um 23,1 % er-

höht. Mittel- und höhere Schulen besuchten im Jahre 1984 701 300 Schüler (davon 276 300 bzw. 39,4 % Schülerinnen). Seit 1980 ist die Zahl der Schüler um 24,7 % gestiegen. An den vier Hochschulen des Landes waren 1984 mit 123 700 Studierenden 30,5 % mehr immatrikuliert als vier Jahre zuvor. Der Anteil der Studentinnen ist in diesem Zeitraum von 26,1 % auf 29,7 % gestiegen.

5.5 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984
Grundschulen	845,1	1 211,6	1 481,5	1 716,8	1 823,7
Schülerinnen	296,7	475,1	626,9	759,2	817,7
staatlich	790,1	1 149,6	1 407,4	1 638,3	1 741,7
Schülerinnen	272,4	447,4	592,9	722,9	779,6
privat	33,3	34,5	42,7	45,3	47,8
Schülerinnen	14,3	15,0	18,9	20,3	21,5
UNRWA 1)	21,7	27,4	31,5	33,2	34,2
Schülerinnen	10,0	12,7	15,1	15,9	16,6
Mittel- und höhere Schulen	281,3	434,3	562,4	643,8	701,3
Schülerinnen	71,6	133,6	203,3	248,0	276,3
Mittelschulen	206,2	314,3	408,6	470,7	512,8
Schülerinnen	54,2	98,8	147,0	178,6	199,0
staatlich	174,7	292,7	384,7	443,2	483,5
Schülerinnen	45,6	90,1	136,2	165,8	185,5
privat	23,3	11,2	11,0	12,9	13,6
Schülerinnen	5,3	3,9	4,8	5,8	5,9
UNRWA 1)	8,2	10,4	12,9	14,6	15,6
Schülerinnen	3,3	4,8	6,1	7,0	7,5
Höhere Schulen	75,1	120,0	153,9	173,1	188,5
Schülerinnen	17,3	34,8	56,2	69,4	77,3
staatlich	59,6	103,9	134,7	156,3	170,8
Schülerinnen	14,7	30,6	50,8	64,5	72,6
privat	15,5	16,1	19,1	16,9	17,7
Schülerinnen	2,6	4,2	5,5	4,8	4,7
Berufsbildende Schulen	10,4	21,2	24,4	43,6	53,7
darunter:					
Handelsschulen	1,3	5,5	7,3	11,3	12,3
Technische Schulen					
(Industrie)	6,8	11,3	13,3	28,2	36,9
Lehrerbildende Anstalten ..	2,1	5,9	10,6	10,3	10,9
Studentinnen	0,9	3,1	6,7	7,1	7,8
Andere berufsbildende					
Einrichtungen 2) .....	.	15,7	33,5	48,0	55,3
Studentinnen .....	.	.	10,7	17,4	22,6
Staatliche Institute ....	.	5,7	12,5	18,9	21,4
Studentinnen .....	.	.	2,7	5,5	7,4
Ausbildungszentren bzw.					
-schulen .....	.	10,1	21,0	29,0	33,9
Studentinnen .....	.	.	8,0	11,8	15,2
Hochschulen	36,8	61,2	94,8	115,2	123,7
Studentinnen	6,5	12,7	24,7	34,3	36,7

1) Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinafluchtlinge. - 2) Zur Ausbildung von Fachkräften.

Die Zahl der Grundschullehrer betrug 1984 67 086; sie ist seit 1980 um 33,3 % gestiegen und damit stärker als die Schülerzahl in diesem Schulzweig. Dabei hat sich der Anteil der Lehrerinnen von 52,8 % auf 59,3 % erhöht. An Mittel- und höheren Schulen stieg die Zahl der Lehrkräfte um 27,2 %. Auch hier ist die Lehrerzahl stärker gestiegen als die Zahl der Schüler. An berufsbildenden Schulen umfaßte der Lehrkörper 1984 sogar mehr als doppelt so viele Personen wie 1980, in etwa demselben Maße hat sich die Schülerzahl in diesem Zeitraum erhöht.

5.6 Lehrkräfte

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984
Grundschulen	23 431	34 995	50 327	62 958	67 086
Lehrerinnen	9 019	14 858	26 561	36 239	39 800
staatlich	21 577	32 979	47 894	60 826	64 443
Lehrerinnen	7 875	13 504	24 773	34 689	37 802
privat	1 261	1 268	1 537	1 216	1 690
Lehrerinnen	868	983	1 320	1 082	1 494
UNRWA 1)	593	748	896	916	953
Lehrerinnen	276	371	468	468	504
Mittel- und höhere Schulen	14 310	20 479	30 434	36 515	38 727
staatlich	11 327	18 179	28 847	35 016	36 738
privat	2 648	1 903	1 084	909	1 411
UNRWA 1)	335	397	503	590	578
Berufsbildende Schulen	1 420	2 304	3 110	5 014	6 569
darunter:					
Handelsschulen	101	195	534	837	900
Technische Schulen					
(Industrie)	670	1 295	2 036	3 648	4 911
Lehrerbildende Anstalten ..	274	506	1 141	1 396	1 440

1) Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge.

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erläutert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Personen, die in dem Unternehmen eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders mit denen aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Im Januar 1983 wurden 2,11 Mill. Erwerbspersonen (Personen im Alter von zehn und mehr Jahren) ermittelt. Seit der Volkszählung von 1970 hat sich diese Zahl um 542 000 bzw. 34,5 % erhöht. Der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der Gesamtzahl betrug nur 12,2 %. Die Erwerbspersonen verteilten sich etwa gleichermaßen auf die städtischen und auf die Landgemeinden. Zwischen 1970 und 1983 hat sich die Erwerbsquote von 24,9 % auf 22,4 % verringert, die der männlichen Bevölkerung ging von 43,4 % auf 38,5 % zurück.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1983
Erwerbspersonen	1 000	1 570,8	1 838,9	2 024,4	2 174,2	2 112,8
männlich	1 000	1 402,9	1 451,5	1 747,5	1 831,4	1 855,3
in Städten	1 000	.	708,2	962,1	1 001,0	1 039,9
in Landgemeinden ...	1 000	.	1 130,8	1 062,3	1 173,3	1 072,9
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	24,9	24,8	24,1	24,9	22,4
männlich	%	43,4	38,9	40,8	41,2	38,5

^{*)} Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Ergebnis der Volkszählung; ab 1975 Stichprobenauswertungen vom September, 1983 vom Januar.

Die Gliederung der Erwerbspersonen nach Altersgruppen zeigt eine starke Besetzung der Gruppen von 20 bis unter 50 Jahre. So befanden sich im Januar 1983 500 500 der

insgesamt 2,11 Mill. Erwerbspersonen bzw. 23,7 % im Alter von 20 bis unter 30 Jahren. Diese Gruppe wies eine Erwerbsquote von 42,4 % auf. Weitaus höhere Erwerbsquoten wurden für die Altersgruppen von 30 bis unter 60 Jahre ermittelt, die höchste mit 54,0 % für die 50- bis 60jährigen.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1983	1970	1975	1983
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	113,9	109,1	41,2	13,5	11,1	2,9
15 - 20	192,9	275,8	327,1	32,0	39,2	27,6
20 - 30	377,2	357,9	500,5	46,1	37,8	42,4
30 - 40	323,9	344,1	431,3	50,6	46,1	52,6
40 - 50	247,7	351,8	363,7	53,0	64,6	51,0
50 - 60	134,4	231,7	298,8	49,6	73,3	54,0
60 - 65	54,5	74,8	75,6	42,1	49,6	46,5
65 und mehr	80,0 ^{a)}	93,7	74,6	29,0	29,1	26,7

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Ergebnis der Volkszählung (nursyrische Erwerbspersonen). 1975: Stichprobenauswertung vom September, 1983 vom Januar.

a) Einschl. 245 unbekannten Alters.

Die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger betrug 1983 rd. 1,19 Mill., sie hat sich seit 1970 (Volkszählungsergebnis) um 524 200 bzw. 79 % erhöht. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen betrug 56,3 % (1970: 42,3 %). Als Selbständige bzw. Arbeitgeber wurden 718 600 Erwerbspersonen ausgewiesen gegenüber 606 800 im Jahre 1970 (+ 18,4 %). Ihr Anteil an den Erwerbspersonen betrug 34,0 % (1970: 38,6 %).

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf *)

1 000

Stellung im Beruf	1970	1974	1975	1979	1983
Insgesamt	1 570,8	1 718,5	1 838,9	2 174,2	2 112,8
Selbständige	574,0	554,1	587,0	748,3	718,6
Arbeitgeber 1)	32,8	120,9	90,4		
Mithelfende Familienmitglieder, unbezahlt	236,0	366,9	428,4	268,8	155,8
Lohn- und Gehaltsempfänger ...	664,5	620,2	684,0	1 103,4	1 188,7
Deputatempfänger	9,1	8,1	7,4	-	-
Auszubildende, unbezahlt	3,5	3,8	4,1	-	-
Erstmals Arbeitsuchende	58,7	52,6	45,0	49,7	49,7
Nicht ausreichend beschriebene	1,3	-	-	4,0	0,0

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Ergebnis der Volkszählung; ab 1974 Stichprobenauswertungen vom September, 1983 vom Januar.

1) Nichtselbständige Arbeitgeber, Mitinhaber, Auftraggeber usw.

In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei waren im Januar 1983 651 300 Erwerbstätige (30,6 %) beschäftigt; dies waren 243 000 oder 27,2 % weniger als 1975. Damals betrug der Anteil der in diesem Wirtschaftsbereich Tätigen noch 51,1 %. Dagegen hat sich die Zahl der Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe in diesem Zeitraum um 78,3 % erhöht. Ihr Anteil an der Gesamtzahl ist von 19,9 % auf 29,2 % gestiegen. Im Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die Zahl der Erwerbspersonen von 205 800 auf 281 300 (+ 36,7 %).

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1977	1978	1979	1983
Insgesamt	1 750,5	1 894,4	1 934,1	2 092,1	2 125,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	894,9	740,2	671,0	686,8	651,3
Produzierendes Gewerbe ..	348,6	450,9	524,9	653,4	621,5
Energie- und Wasserwirtschaft	9,5	16,6	13,9	31,9	22,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	11,4	7,9	13,7	334,1	7,6
Verarbeitendes Gewerbe	205,8	256,3	264,1		281,3
Baugewerbe	121,9	170,1	233,2	287,4	310,6
Handel, Banken, Versicherungen, Immobilien	185,7	196,5	205,7	216,6	214,5
Verkehr und Nachrichtenwesen	75,9	117,2	101,9	95,4	130,4
Andere Dienstleistungsbereiche	245,3	388,5	430,5	439,9	507,7
Nicht ausreichend beschriebene Bereiche	-	1,1	0,1	-	0,2

^{*)} Nur zivile Erwerbstätige im Alter von zehn und mehr Jahren. Stichprobenauswertungen vom September, 1983: Januar/Juli Durchschnitt.

Nach Angaben der Arbeitsämter betrug die Zahl der Arbeitslosen 1984 rd. 79 000, sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 2 600 bzw. 3,2 % zurückgegangen. Die Zahl der offenen Stellen lag 1984 mit 28 400 um 1 900 unter der im Jahre 1983 festgestellten Zahl. 1984 wurden 15 700 Arbeitsstellen vermittelt gegenüber 16 200 im Jahr zuvor.

6.5 Daten des Arbeitsmarktes^{*)}

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984
Registrierte Arbeitslose ..	67,5	73,6	75,3	81,6	79,0
Offene Stellen	29,1	26,7	28,4	30,3	28,4
Vermittelte Arbeitsplätze .	14,5	11,1	16,1	16,2	15,7

^{*)} Angaben der Arbeitsämter.

Trotz der Bemühungen der syrischen Regierung, die Wirtschaftssektoren Industrie, Bodenschätze und Erdöl zu den Hauptträgern der Wirtschaft auszubauen, bildet die Landwirtschaft weiterhin die Grundlage der Wirtschaft. Knapp 30 % der Erwerbspersonen waren 1983 in diesem Bereich tätig. 1984 hatte die Landwirtschaft einen Anteil von 19,9 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (1975: 17,9 %).

Die landwirtschaftliche Erzeugung ist stark von den Witterungsverhältnissen abhängig; in guten Erntejahren können größere Mengen Weizen exportiert werden, während in trockenen Jahren bedeutende Nahrungsmiteleinfuhren notwendig sind. Hauptanbaugebiete sind der gebirgige Küstenstreifen mit jährlichen Niederschlägen bis zu rd. 1 000 mm und die sich ostwärts anschließenden Ebenen mit einem Niederschlag von etwa 400 bis 600 mm im Jahresdurchschnitt.

Die Agrarstruktur ist seit den fünfziger Jahren tiefgreifend verändert worden. Weite Steppengebiete im Norden und Nordosten des Landes, besonders die Dschesireh (Djesire) zwischen Euphrat und Tigris, wurden für den Anbau erschlossen. Zunächst wurde überwiegend Weizen im Trockenfeldbau mit zusätzlicher Bewässerung angebaut, an seine Stelle trat später der Baumwollanbau mit ständiger Bewässerung. Durch das Euphratdammprojekt werden größere landwirtschaftliche Flächen im Balich- und Euphratbecken gewonnen. 1984 hatte die bewässerte Fläche einen Umfang von 618 000 ha (16,5 % des Ackerlandes).

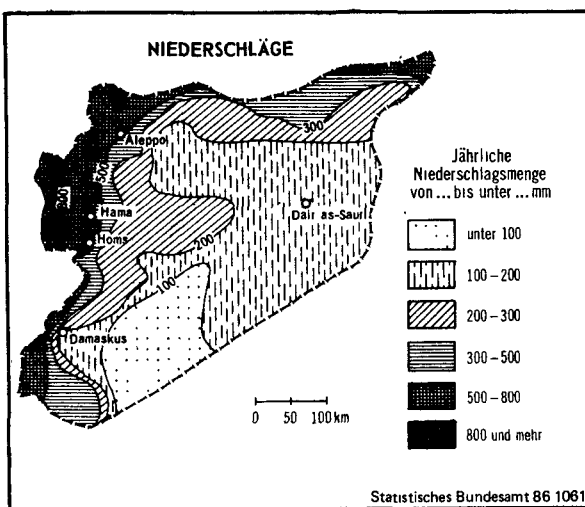
Weitere Bewässerungsvorhaben sind vorgesehen, u.a. das Projekt im oberen Chaburtal im Nordosten des Landes (u.a. Errichtung eines Staudammes mit einer Speicherkapazität von 91 Mill. m³). Durch die weitgehend erfolgte Trockenlegung der Sümpfe in der Orontes-(Ghab-)Ebene westlich von Homs sollen weitere 19 000 ha Ackerland gewonnen werden.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Nutzungsart	1980	1981	1982	1983	1984
Ackerland	3 893	3 853	3 987	4 070	3 735
Bewässerte Fläche	539	567	555	580	618

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986



7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Nutzungsart	1980	1981	1982	1983	1984
Brache	1 791	1 906	1 814	1 537	1 920
Weiden (einschl. Steppe)	8 378	8 356	8 312	8 384	8 317
Waldfläche	466	486	491	499	498
Sonstige Fläche	3 990	3 917	3 914	4 028	4 048

Die Besitzverhältnisse und die Betriebsstruktur haben sich seit den fünfziger Jahren wesentlich verändert. Vor dem ersten Agrarreformgesetz von 1958 waren 82 % der Bauern landlos oder besaßen nur Kleinstbetriebe. Der Großgrundbesitz überwog bei weitem. Durch das Gesetz wurde die Höchstgrenze für den individuellen Landbesitz auf 300 ha Regenfeldland bzw. 80 ha Bewässerungsland beschränkt. Später wurden die Höchstgrenzen je nach Region auf 80 bis 200 ha für Regenfeldland und auf 15 bis 55 ha für Bewässerungsland herabgesetzt. Enteignet wurden etwa 20 % der Nutzfläche, neuverteilt wurde etwa ein Drittel des enteigneten Landes, während die übrigen Flächen (teilweise an die früheren Eigentümer) verpachtet wurden.

Das Agrarreformgesetz von 1980, das die Besitzhöchstgrenze auf 180 bzw. 25 ha herabsetzte, betraf nur noch etwa 1 % der Betriebe. Eine wichtige Maßnahme zur Neuordnung der ländlichen Produktionsverhältnisse war die Gründung von Genossenschaften. Obwohl der Anteil des Genossenschaftslandes in den vergangenen Jahren zunahm, hatte er 1984 einen Umfang von nur 30 % an der gesamten kultivierbaren Fläche gegenüber einem Anteil von knapp 70 %, der privat genutzt wurde. Der Anteil des staatlichen Sektors war unbedeutend.

7.2 Kultivierbare landwirtschaftliche Fläche nach Besitzverhältnissen
1 000 ha

Besitzverhältnis	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	6 045	6 142	6 197	6 105	6 169
staatlich	86	94	81	79	88
genossenschaftlich	1 562	1 603	1 763	1 802	1 845
privat	4 397	4 445	4 353	4 224	4 236

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens verlief in den letzten Jahren langsam. Die Zahl der Genossenschaften stieg zwischen 1980 und 1984 um 454 auf 4 050, das Genossenschaftsland nahm um 18 % auf 1,85 Mill. ha zu, beim Ackerland wurde nur eine Zunahme von 2,8 % auf 1,02 Mill. ha verzeichnet.

7.3 Landwirtschaftliche Genossenschaften

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Genossenschaften	Anzahl	3 596	3 685	3 811	3 903	4 050
Mitglieder	1 000	325,9	347,9	376,9	407,6	440,3
Fläche	1 000 ha	1 562	1 603	1 763	1 802	1 845
Ackerland	1 000 ha	994	1 010	1 094	1 149	1 022
bewässert	1 000 ha	214	217	213	217	238

7.3 Landwirtschaftliche Genossenschaften

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Brache	1 000 ha	372	367	422	390	531
Baumbestandene Fläche ...	1 000 ha	196	203	220	240	269
bewässert	1 000 ha	27	28	31	34	37
Unkultivierte Fläche	1 000 ha	-	23	27	23	23

Das bewässerte Ackerland hatte 1984 einen Umfang von 618 000 ha, es konnte seit 1980 um 79 000 ha oder 14,7 % erweitert werden. Die Bewässerung mit Pumpen (aus Brunnen oder Flüssen) war die mit Abstand wichtigste Bewässerungsart; sie hatte 1984 einen Anteil an der Gesamtbewässerung von 81,1 %. Durch Bewässerung aus Flüssen wurden 117 100 ha Ackerland kultiviert.

7.4 Bewässertes Ackerland nach Bewässerungsarten

1 000 ha

Art der Bewässerung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	539,0	566,8	554,7	579,8	618,0
mit Pumpen	423,7	455,1	448,5	464,3	500,9
aus Brunnen	237,1	248,0	259,4	266,6	295,0
aus Flüssen und Seen	186,6	207,1	189,1	197,7	205,9
ohne Pumpen	115,3	111,7	106,2	115,5	117,1

Die Früchte der Baumkulturen, wie Oliven, Weintrauben, Apfel und Granatäpfel, Aprikosen, Feigen, Pistazien, Mandeln und Nüsse, sind wirtschaftlich wichtige Agrarprodukte. Sie dienen größtenteils der Eigenversorgung, werden aber auch exportiert. In der Erzeugung von Aprikosen nimmt das Land einen der vorderen Plätze in der Weltproduktion ein. Der Bestand an Aprikosenbäumen hat sich zwischen 1980 und 1984 um 12,7 % auf 3,30 Mill. erhöht, der an Pistazienbäumen ist sogar um 60,6 % auf 5,81 Mill. gestiegen. Bei eingeschränkter Anbaufläche war in diesem Zeitraum nur der Bestand an Feigenbäumen zurückgegangen (- 3,3 %). Die Zahl der Olivenbäume, für die der mit Abstand größte Teil der Anbaufläche (281 000 ha) zur Verfügung stand, hat sich auf 31,03 Mill. (+ 16,5 %) und die der Rebstöcke (Anbaufläche: 106 000 ha) auf 78,0 Mill. (+ 4,5 %) erhöht.

7.5 Bestand an fruchtetragenden Bäumen und Rebstöcken

Bestandsart	1980	1982	1984	1980	1982	1984
	Anbaufläche			Bestand		
	1 000 ha			1 000		
Oliven	249	266	281	26 643	29 220	31 030
Rebstöcke	100	101	106	74 604	75 825	77 987
Apfel	24	26	29	7 238	7 825	8 511
Granatäpfel	6	8	8	3 217	4 035	4 324
Birnen	3	3	4	966	1 069	1 250
Pfirsiche	4	4	5	1 281	1 434	1 690
Mirabellen	3	3	3	988	1 136	1 184
Kirschen	6	7	9	1 572	1 859	2 369
Aprikosen	13	13	14	2 927	3 139	3 299
Mandeln	19	19	20	7 244	7 156	7 327
Pistazien	19	24	31	3 619	4 745	5 811
Nüsse	4	5	4	522	572	560
Feigen	19	19	17	3 874	4 007	3 745

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen wurde in den letzten Jahren weiter verstärkt. So ist die Zahl der Ackerschlepper zwischen 1980 und 1984 um 37,7 % auf 37 920 gestiegen, die der Sämaschinen um 56,8 % auf 5 462. Stark zugenommen hat auch der Bestand an Geräten zur Schädlingsbekämpfung und zur Bewässerung. In den neugewonnenen Anbaugebieten am Euphrat werden verstärkt landwirtschaftliche Maschinen eingesetzt, um den Mangel an Arbeitskräften zu kompensieren.

Der Verbrauch von Handelsdünger ist im Beobachtungszeitraum stark erhöht worden, dies trifft vor allem für phosphathaltigen Dünger zu. Die Düngemittelpreise werden staatlich subventioniert.

7.6 Maschinenbestand

Maschinenart	1980	1981	1982	1983	1984
Schlepper	27 544	31 387	35 533	37 216	37 920
Mähdrescher	2 329	2 659	2 958	2 727	2 807
Dreschmaschinen	2 301	2 456	2 892	3 059	3 151
Pflüge	35 245	45 504	51 967	50 541	52 016
Sämaschinen	3 483	3 976	4 779	5 216	5 462
Schädlingsbekämpfungsgeräte	33 859	38 549	43 130	41 693	42 995
handbetrieben	19 053	21 127	24 000	25 262	25 733
Bewässerungsgeräte	4 869	5 839	5 478	5 831	5 747
handbetrieben	3 788	4 713	4 558	4 903	4 902

7.7 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t

Düngerart	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	305,4	325,1	330,5	401,8	487,4
stickstoffhaltig	207,4	216,7	221,5	273,9	313,0
phosphathaltig	36,9	64,2	99,4	115,4	164,4
kalihaltig	7,1	10,4	7,3	11,5	10,0
Kombinationsdünger	53,9	33,9	2,4	0,9	0,0

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung erhöhte sich bis 1985 auf 161 Punkte gegenüber dem Ausgangswert (1974/76 D = 100), je Einwohner dagegen nur auf 113 Punkte. Der Index für die Nahrungsmittelerzeugung stieg auf 167 bzw. auf 118 Punkte.

7.8 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Art des Index	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	153	163	157	147	161
je Einwohner	125	128	119	107	113
Nahrungsmittelerzeugung	163	171	161	153	167
je Einwohner	133	135	122	112	118

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Wichtigste landwirtschaftliche Anbauprodukte sind Baumwolle, Weizen und Gerste sowie Obst und Gemüse, Oliven und Zuckerrüben. Getreide gedeiht ohne künstliche Bewässerung, die Erträge fallen aber entsprechend den Niederschlagsmengen sehr unterschiedlich aus. Mit der Vergrößerung der Bewässerungsflächen wurde der Anbau von Baumwolle als Exportprodukt und als Rohstoff für die eigene Textilindustrie erweitert. Bedeutendste Abnehmer der exportierten Baumwolle sind die Staatshandelsländer, vor allem die Sowjetunion und die Volksrepublik China, ferner Frankreich und Japan. Seit einigen Jahren wird Bewässerungsland zunehmend auch zur Intensivierung anderer Kulturen sowie der Viehwirtschaft verwendet.

Für den Bau von Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen am unteren Euphrat hat die Europäische Investitionsbank 1985 ein Darlehen von 20 Mill. Ecu (1 Ecu = 2,24 DM) gewährt. Das Vorhaben, das u.a. den Bau neuer Verteilernetze vorsieht, soll Ende 1987 abgeschlossen werden.

7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen	2 087	1 556	1 612	1 068	1 714
Gerste	1 406	661	1 034	304	740
Mais	46	50	27	60	.
Hafer	1,4	1,1	1,0	2,0	2,0
Hirse	17	13	11	10	15
Kartoffeln	311	279	315	322	.
Bohnen, trocken	11	12	12	10	.
Saubohnen	14	14	14	13	12
Kichererbsen	64	37	75	36	.
Linsen	62	53	61	36	.
Erdnüsse in Schalen	17	20	20	20	20
Sesamsamen	18	16	15	6	16
Baumwollsamens	225	257	333	285	310
Oliven	208	471	152	311	.
Kohl	95	91	87	106	.
Tomaten	723	790	831	727	.
Blumenkohl	90	92	80	70	.
Kürbisse	166	198	196	166	.
"Squash"	128	154	162	147	.
Gurken	272	282	350	236	.
Auberginen	189	170	235	194	.
Chillies, grün	53	61	45	53	.
Zwiebeln	175	187	159	136	.
Knoblauch	17	13	23	23	.
Melonen	1 314	1 153	907	407	.
Wassermelonen	969	869	678	286	.
Weintrauben	409	423	389	400	.
Zuckerrüben	564	860	1 158	1 268	.
Apfel	104	139	129	130	.
Granatäpfel	57	57	63	59	.
Birnen	12	16	15	15	.
Pfirsiche	19	28	30	29	.
Mirabellen	17	19	22	20	.
Kirschen	11	21	17	18	.
Apfelsinen	39	45	51	60	.
Aprikosen	49	81	79	51	.
Mandeln	8	9	27	29	.
Pistazien	9	8	9	11	.
Nüsse	10	13	14	14	.
Feigen	55	51	52	41	.
Tabak	13	14	14	13	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Sonnenblumenkerne	9	6	6	6	.
Okra	24	27	27	31	.
Alfagras	160	206	155	206	.
Rohbaumwolle, entkörnt	175	158	194	160	180

Die Erträge der pflanzlichen Produktion konnten in den letzten Jahren, auch infolge erhöhten Einsatzes von Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln, generell gesteigert werden. Bei den Getreidearten waren die Flächenerträge infolge unterschiedlicher Witterungsbedingungen teilweise bedeutenden Schwankungen unterworfen. Ganz erheblich, und zwar um 126 dt/ha bzw. 55,0 %, konnte der Hektarertrag bei Zuckerrüben im Zeitraum 1981 bis 1984 erhöht werden.

7.10 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen	17,0	13,0	12,5	9,6	11,4
Gerste	10,0	4,0	6,9	2,4	7,4
Mais	22,0	22,0	14,0	14,0	.
Hafer	8,0	9,0	8,8	8,8	9,4
Hirse	11,0	10,0	9,7	5,7	9,4
Kartoffeln	140	165	157	176	.
Zuckerrüben	229	255	391	355	.
Alfagras	412	122	306	414	.

Weite Gebiete Syriens können infolge der natürlichen Gegebenheiten nur als zeitweilige Weideflächen genutzt werden. Die Viehzucht, die einen Anteil von etwa 30 % an der gesamten landwirtschaftlichen Produktion hat, ist vor allem für den nicht seßhaften Teil der Bevölkerung (Halb- und Vollnomaden der Beduinenstämme) wichtig. Außerdem erfolgt Viehhaltung bei den Bauern (u.a. Zugvieh). Es überwiegt extensive Schafzucht. Rinderzucht ist meist auf die bewässerten Gebiete beschränkt und wird nur von seßhaften Bauern betrieben, während die Beduinen Schafe, Ziegen und Kamele halten. Die Zucht von Schafen, hauptsächlich des Fettsteiß-Awasssi-Schafes, besitzt größte wirtschaftliche Bedeutung. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes sollen mit ausländischer Hilfe Viehzuchtstationen errichtet werden. Außerdem soll zur Vergrößerung des Bestandes an Nutztieren die Futtermittelerzeugung gesteigert werden.

Der Bestand an Rindern belief sich 1984 auf 736 000, davon waren 501 000 (68,1 %) Milchkühe, 1981 erreichte der Bestand noch 807 000. Der Schafbestand betrug 12,7 Mill. gegenüber 9,3 Mill. im Jahre 1980. Die Zahl der Bienenvölker wurde mit 147 000 angegeben (1980: 134 000).

7.11 Viehbestand und Bienenvölker

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde	1 000	53	54	55	50	46
Maultiere	1 000	41	35	36	35	28
Esel	1 000	242	241	236	218	192

7.11 Viehbestand und Bienenvölker

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder	1 000	768	807	791	767	736
Milchkühe	1 000	522	532	536	512	501
Büffel	1 000	2	2	3	3	3
Kamele	1 000	7	4	6	8	7
Schafe	1 000	9 301	10 504	11 403	13 360	12 693 ^{a)}
Ziegen	1 000	1 025	1 060	1 150	1 157	1 060 ^{b)}
Hühner	Mill.	14	14	15	15	15 ^{c)}
Truthühner	1 000	333	361	382	343	310
Enten	1 000	74	72	63	55	49
Gänse	1 000	112	112	93	88	75
Kaninchen	1 000	118	126	126	115	95
Tauben	1 000	1 794	1 762	2 077	1 758	1 628
Bienenvölker	1 000	134	142	144	148	147

a) 1985: 13 Mill. - b) 1985: 1,2 Mill. - c) 1985: 16 Mill.

7.12 Schlachtungen in Schlachthäusern

1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber	77	79	80	80	83
Kamele	4 904	4 013	1 751	1 359	1 189
Schafe	1 140	1 330	1 264	1 588	1 760
Ziegen und Lämmer	61	69	56	68	101

Die Produktion tierischer Erzeugnisse konnte in den Jahren 1980 bis 1984 teilweise wesentlich erhöht werden. So hat sich die Erzeugung von Hühnerfleisch fast verdoppelt, sie stieg von 41 000 t auf 81 000 t. Mit der Ausweitung der Geflügelzucht konnte auch die Produktion von Hühnereiern gesteigert werden, und zwar von 1,23 auf 1,62 Mrd. Dagegen erreichte die Erzeugung von Rind- und Kalbfleisch 1984 nur 30 000 t und lag nur um 4 000 t über dem Ergebnis von 1980, bei Hammel- und Lammfleisch war sogar ein Rückgang um 2 000 t auf 80 000 t zu verzeichnen.

7.13 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	26	33	36	35	30
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	82	84	82	80	80
Ziegenfleisch	1 000 t	7	6	7	7	7
Hühnerfleisch	1 000 t	41	67	72	75	81
Kuhmilch	1 000 t	490	570	599	562	579 ^{a)}
Büffelmilch	1 000 t	1	1	1	1	1 ^{b)}
Schafmilch	1 000 t	346	447	446	516	353 ^{b)}
Ziegenmilch	1 000 t	70	79	86	82	73 ^{c)}
Hühnereier	Mill.	1 234	1 420	1 593	1 619	1 619
Honig	t	688	501	623	695	683
Wolle, rein	t	9 747	11 648	12 819	13 920	12 634
Rinderhäute, frisch	t	4 060	5 041	5 602	5 418	4 684
Schaffelle, frisch	t	13 605	13 947	13 665	13 332	13 332
Ziegenfelle, frisch	t	1 190	1 158	1 230	1 275	1 200
Tierhaare	t	478	494	636	605	552
Seidenkokons	t	219	316	157	163	113

a) 1985: 1 000 t. - b) 1985: 525 000 t. - c) 1985: 80 000 t.

Durch Raubbau und andere Eingriffe (Waldweide) sind die früher ausgedehnten Wälder des küstennahen Berglandes stark reduziert worden. Neben wirtschaftlich bedeutungslosen Buschwäldern (Macchien) finden sich in Resten noch Bestände von Pinien, Aleppo-kiefern, Baumwächolder, Zedern und immergrünen Eichen. Der Staat versucht, die vorhandenen Bestände aufzuforsten. Der Holzeinschlag belief sich 1984 auf 45 000 m³, davon wurden 34 000 m³ (79,1 %) als Nutzholz und 11 000 m³ als Brennholz verwendet.

7.14 Holzeinschlag 1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	37	37	32	45	45
Nutzholz	25	25	22	34	34
Brennholz	12	12	10	11	11

Neben der Küstenfischerei, die vor allem vom Hafen Tartus aus betrieben wird, sind die Fänge im Euphrat und in anderen Binnengewässern von wirtschaftlicher Bedeutung. 1984 wurden 6 743 t Fisch gefangen, davon waren 5 523 t oder 81,9 % Süßwasserfische. Der Fang von Süßwasserfischen konnte im Vergleich zu 1980 um 2 573 t bzw. 87,2 % gesteigert werden, der von Seefischen aber nur um 74 t (+ 6,5 %).

7.15 Fangmengen der Fischerei Tonnen

Art des Fanges	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	4 096	4 011	3 050	4 411	6 743
Süßwasserfische	2 950	2 935	1 920	3 402	5 523
Seefische	1 146	1 076	1 130	1 009	1 220

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt in den vergangenen Jahren nicht wesentlich steigern können. 1984 belief sich sein Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (ohne Energie- und Wasserversorgung) auf 25,6 % gegenüber 24,2 % im Jahre 1980. Im Produzierenden Gewerbe waren 1983 knapp 30 % der Erwerbstätigen beschäftigt.

Die staatliche Industriepolitik strebt eine Steigerung der Produktion und des Exports von Halb- und Fertigwaren sowie eine weitgehende Importsubstitution an. Daher wurden die Petrochemie, die Textil- und die Zementproduktion, die Erzeugung von Eisen und Stahl sowie die Nahrungsmittelherstellung verstärkt gefördert. Zwischen 1963 und 1965 sind alle größeren Industrie- und Elektrizitätswerke, wie auch der Erdölsektor und die Bank- und Versicherungsgesellschaften, verstaatlicht worden.

Die Kontrolle und Verwaltung der Industriebetriebe übernahm eine Planbehörde (Organisme Général du Secteur Industriel Public). Die Unternehmen sind seit 1968 branchenweise zu "Fédérations" zusammengefaßt worden. Seit 1975 ist der staatliche Produktionsbereich in sechs Sparten aufgeteilt (Herstellung von Nahrungsmitteln, Zucker, Textilien, Zement, Chemikalien, Maschinen), um die Aufstellung und Durchführung der Produktionspläne zu erleichtern. Im Planzeitraum 1976/80 gingen etwa zwei Drittel der staatlichen Industrieinvestitionen in die Erweiterung der Kapazitäten der Chemie- und Zementproduktion auf Basis der eigenen Rohstoffvorkommen (in erster Linie Erdöl und Phosphat).

Die industrielle Produktion basiert vorwiegend auf der Verarbeitung heimischer Agrarprodukte und Bodenschätze. Die meisten Unternehmenseinheiten sind handwerkliche Kleinbetriebe. Sie besitzen in den ländlichen, aber auch in städtischen Gebieten eine große Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung. 1980 befanden sich von den 45 812 Betrieben des Produzierenden Gewerbes 44 640 oder 97,4 % im privaten Sektor. Von den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes (insgesamt 44 191) waren sogar 99,1 % Privatbetriebe.

8.1 Betriebe nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren

Wirtschaftsbereich/Sektor	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	37 934	41 423	43 343	45 308	45 812
öffentlicher Sektor	1 098	1 170	1 168	1 169	1 172
privater Sektor	36 836	40 253	42 175	44 139	44 640
Energie- und Wasserwirtschaft	658	662	661	665	665
öffentlicher Sektor	657	661	660	660	660
privater Sektor	1	1	1	5	5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	173	183	183	184	186
öffentlicher Sektor	21	31	31	31	31
privater Sektor	152	152	152	153	155
Verarbeitendes Gewerbe	36 355	39 807	41 725	43 684	44 191
öffentlicher Sektor	337	381	380	381	380
privater Sektor	36 018	39 426	41 345	43 303	43 811
Baugewerbe	748	771	774	775	770
öffentlicher Sektor	83	97	97	97	101
privater Sektor	665	674	677	678	669

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Im Jahre 1984 waren im Verarbeitenden Gewerbe des öffentlichen Sektors 102 900 Personen beschäftigt. Ihre Zahl hat sich seit 1978 um 35 100 bzw. 51,8 % erhöht. Von den Beschäftigten waren 33 700 (32,8 %) im Ernährungsgewerbe (einschließlich Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung) und 33 000 (32,1 %) im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe tätig. In der Energie- und Wasserwirtschaft sowie im Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) waren 21 600 bzw. 13 000 Personen beschäftigt.

8.2 Beschäftigte im öffentlichen Sektor nach ausgewählten
Wirtschaftsbereichen und -zweigen
1 000

Wirtschaftsbereich/-zweig	1978	1980	1982	1983	1984
Energie- und Wasserwirtschaft	14,6	17,3	20,1	22,8	21,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	11,6	12,6	11,6	12,1	13,0
Verarbeitendes Gewerbe	67,8	79,7	87,5	95,7	102,9
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	18,7	22,9	24,8	26,6	33,7
Leder-, Textil- u. Bekleidungs- gewerbe	29,6	27,2	29,1	33,1	33,0
Holzbe- und -verarbeitung, Möbel- industrie	0,7	1,2	1,2	1,2	1,2
Papier- und Druckgewerbe, Ver- lagswesen	0,1	0,6	1,4	1,7	1,2
Chemische Industrie, Mineralöl- verarbeitung	6,7	11,0	12,2	13,5	13,0
Verarbeitung von Steinen u. Erden	6,4	10,6	11,2	11,3	12,4
EBM-Waren-Industrie	4,2	4,9	5,9	6,4	6,3

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe ist im Vergleich zum Basiswert (1980 D = 100) bis 1984 auf 139 Punkte gestiegen. Dabei hat sich der Produktionsindex des Papier- und Druckgewerbes (einschließlich Verlagswesen) auf 329 und der der Energie- und Wasserversorgung auf 226 Punkte erhöht. Dagegen ist der Index für die Holzbe- und -verarbeitung, Möbelindustrie auf 96 und der für die Verarbeitung von Steinen und Erden auf 87 Punkte zurückgegangen.

8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1980 = 100

Art des Index	Gewichtung	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	100	113	125	132	139
Energie- und Wasserwirtschaft	2,8	116	139	206	226
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	30,4	103	98	102	103
Verarbeitendes Gewerbe	66,8	117	138	151	163
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	14,4	105	154	180	184
Leder-, Textil- u. Bekleidungs- gewerbe	16,6	101	110	134	151
Holzbe- und -verarbeitung, Möbelindustrie	3,4	118	120	117	96

8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe

1980 = 100

Art des Index	Gewichtung	1981	1982	1983	1984
Papier- und Druckgewerbe, Verlagswesen	0,6	118	193	320	329
Chemische Industrie	24,7	137	153	153	170
Metallbe- und -verarbeitung	2,7	114	137	165	194
Verarbeitung von Steinen und Erden	3,3	105	117	108	87

Der Ausbau der Energieerzeugung ist im Zuge der Industrialisierung wesentlich vorangetrieben worden. Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie unterstehen der staatlichen Gesellschaft "Organisme Général de l'Electricité". Von der gesamten installierten Leistung der Kraftwerke (1 967 MW) entfielen 1983 887 MW (45,1 %) auf Dampfkraftwerke und 827 MW (42 %) auf Wasserkraftwerke, vor allem auf das Wasserkraftwerk am Euphratdamm. Zwischen 1978 und 1983 ist die gesamte installierte Leistung der Kraftwerke um 733 MW bzw. 59,4 % erhöht worden. In Werken für die öffentliche Versorgung waren 1983 1 827 MW installiert, dies waren rd. 93 % der gesamten installierten Leistung.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1978	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	1 234	1 112	1 808	1 967	.
Wasserkraftwerke	614	427	823	827	820
Dampfkraftwerke	109	492	637	887	853
Gasturbinen- und Dieselmotorkraftwerke	510	193	348	253	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 064	993	1 668	1 827	1 877
Wasserkraftwerke	614	427	823	827	820
Dampfkraftwerke	109	404	540	790	805
Gasturbinen- und Dieselmotorkraftwerke	340	162	305	210	252

Die Erzeugung elektrischer Energie wurde in den letzten Jahren wesentlich gesteigert. Sie erhöhte sich zwischen 1978 und 1984 von 2,70 auf 7,31 Mrd. kWh. Von der Gesamterzeugung entfielen 1984 4,28 Mrd. kWh (58,6 %) auf Dampfkraftwerke und 1,1 Mrd. kWh (15,0 %) auf Gasturbinen- und Dieselmotorkraftwerke. Das Wärmekraftwerk Banias mit einer Anfangskapazität von 340 MW wurde Ende 1981 in Betrieb genommen. Bereits seit 1980 arbeitet das Wärmekraftwerk Mehradeh bei Hama (gegenwärtig 1 934 MW). Es ist vorgesehen, die installierte Leistung bis 1988 um 1 052 MW zu erhöhen. In den letzten Jahren hat sich die Erzeugung in einem Maße erhöht, daß Exporte von Elektroenergie in die Türkei, nach Libanon und Jordanien möglich wurden. Die Versorgung der einzelnen Landesteile wird durch den Bau eines Verbundnetzes mit Hochspannungsleitungen zwischen Damaskus, Homs und Aleppo verbessert.

8.5 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1978	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	2 702	3 837	5 737	7 117	7 310
Wasserkraftwerke	2 095	2 561	2 959	2 169	1 928
Dampfkraftwerke	341	1 050	2 271	3 887	4 283
Gasturbinen- und Diesel- kraftwerke	266	226	507	1 061	1 099
Werke für die öffentliche Versorgung	2 533	3 714	5 431	6 313	6 897
Wasserkraftwerke	2 095	2 561	2 959	2 169	1 928
Dampfkraftwerke	341	977	2 150	3 569	4 247
Gasturbinen- und Diesel- kraftwerke	97	176	322	575	722

Der Elektrizitätsverbrauch ist im Zeitraum 1980 bis 1984 von 2,90 Mrd. auf 5,64 Mrd. kWh gestiegen und hat sich somit fast verdoppelt. Hauptabnehmer waren Industriebetriebe, auf die mit 2,94 Mrd. kWh 52,2 % des gesamten Verbrauchs entfielen (1980: 54,0 %).

8.6 Elektrizitätsverbrauch

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1978	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	2 347	2 895	3 825	5 509	5 641
Industrie	1 430	1 564	1 951	3 370	2 944

8.7 Trinkwassergewinnung und -verbrauch^{*)}

Mill. m³

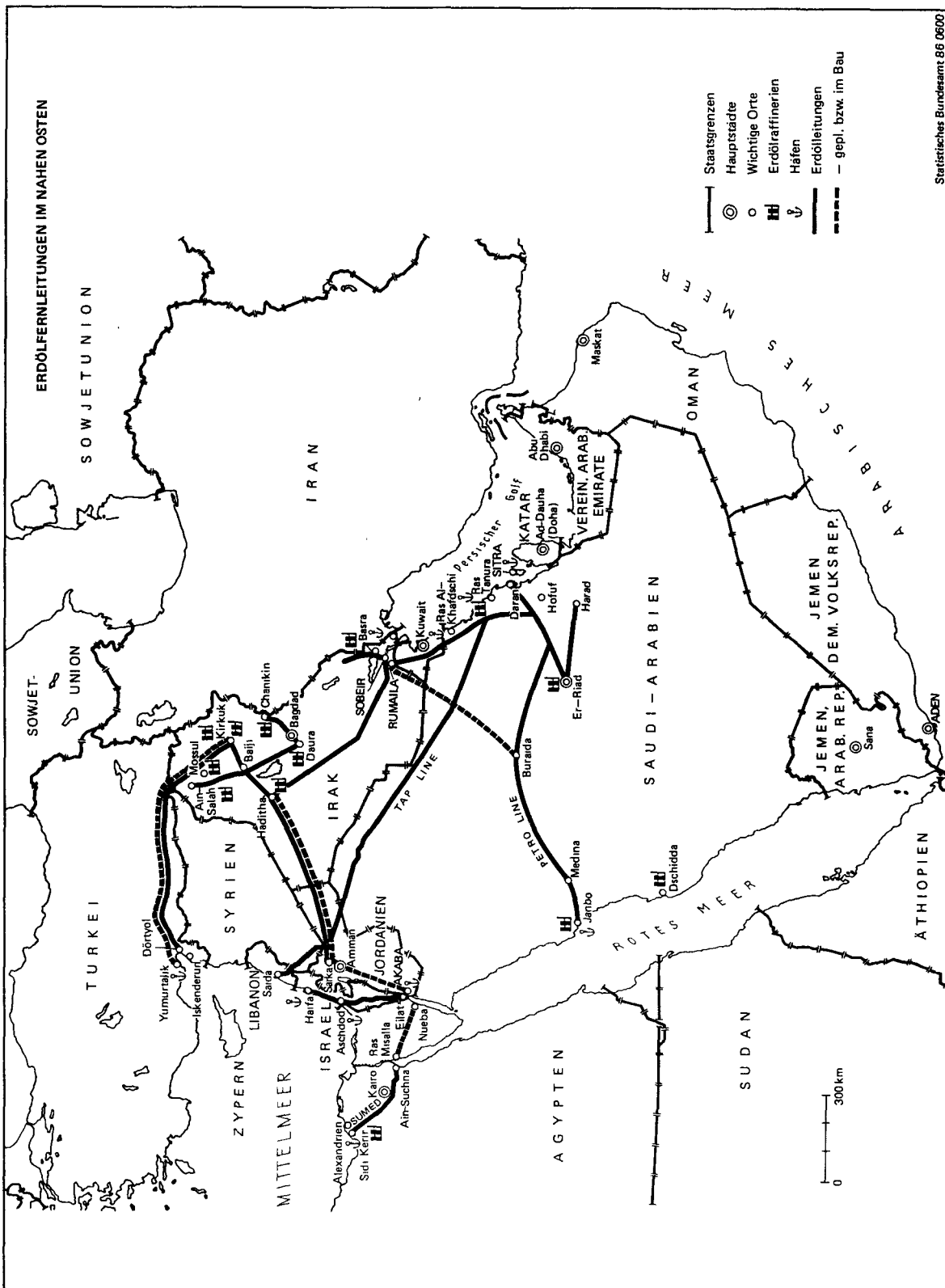
Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Gewinnung	301	359	344	358	400
Verbrauch	218	255	245	251	273

*) In den Provinzhauptorten.

Seit 1968 werden in Syrien umfangreiche Erdölvorkommen erschlossen. Das Land ist Mitglied der "Organisation arabischer erdölexportierender Länder"/OAPEC, gehört aber nicht der "Organisation erdölexportierender Länder"/OPEC an. Das bilaterale Abkommen zwischen Syrien und Irak über die Benutzung der IPC-Fernleitung aus dem Jahre 1972 (Laufzeit 15 Jahre) sah den Transport von 12 Mill. t Rohöl jährlich vor. Syrien hat die Erdölleitung jedoch im April 1982 gesperrt. Das Abkommen mit Saudi-Arabien über den Rohöltransit über die Transarabische Erdölleitung (TAP) ruht seit Jahren. Mit Iran wurde im April 1982 ein Vertrag über die Lieferung von 8,7 Mill. t Rohöl jährlich geschlossen.

Die Ausbeutung der inländischen Vorkommen erfolgt durch die staatliche "Syrian Petroleum Company"/SPC. Außerdem wurden Bohrkonzessionen an ausländische Gesell-

ERDÖLFERNLEITUNGEN IM NAHEN OSTEN



schaften vergeben. Sofern die Explorationen erfolgreich sind, erfolgt die Förderung gemeinsam mit der SPC. Die größten Vorkommen liegen im Nordosten des Landes (Dschubaisa, Karatschuk-Rumaila). Etwa 5 Mill. t der Erdölförderung werden in den beiden Raffinerien in Banias und Homs, die über Kapazitäten von zusammen 9,3 Mill. t Raffinerieprodukten jährlich verfügen, verarbeitet, weitere 3 bis 4 Mill. t werden als Rohöl exportiert.

Die Erdölförderung erreichte 1984 8,96 Mill. t (Vorjahr: 8,71 Mill. t, 1980: 8,34 Mill. t). Die Entdeckung eines Ölfeldes bei Dair as-Saur wird zu einer Erweiterung des Produktionsumfanges führen, es sollte ab 1986 etwa 35 000 barrel pro Tag liefern (1 barrel = 159 l). Es handelt sich vorwiegend um leichtes Öl mit niedrigem Schwefelgehalt, während Syrien im allgemeinen Schweröl mit hohem Schwefelgehalt fördert. In Banias wird aufgrund des hohen Schwefelgehalts des syrischen Öls ein Gemisch von 80 % importiertem und 20 % syrischem Erdöl verarbeitet und in Homs ein Gemisch von 50 % importiertem und 50 % einheimischem Erdöl. Die Raffinerie in Banias produziert teilweise für den Export und die Raffinerie in Homs fast ausschließlich für den Inlandsmarkt.

Die bisher noch geringe Nutzung der Erdgasvorkommen (u.a. bei Karatschuk-Rumaila) soll künftig verstärkt werden, sowohl für den Betrieb von Kraftwerken als auch für die Weiterverarbeitung. In der Nähe von As-Suchna, nordöstlich von Tadmur, wurden Erdgasvorkommen noch unbekannten Umfangs festgestellt. Die Raffinerie Banias produziert jährlich etwa 135 000 t Flüssiggas (Butan- und Propangas).

Ebenfalls in der Syrischen Wüste, nordöstlich von Tadmur, werden umfangreiche Phosphatvorkommen abgebaut. Die gesamten Reserven werden auf 500 Mill. t geschätzt. Der Abbau von Naturphosphat wurde wegen der schwachen Weltmarktnachfrage 1982 nur geringfügig von 1,32 auf 1,46 Mill. t angehoben. 1983 ging die Förderung sogar auf 1,23 Mill. t zurück, sie erreichte jedoch 1985 1,52 Mill. t. Es bestehen Eisenerzvorkommen sowie, bei Dair as-Saur im Nordosten, Steinsalzlager. Weitere Bodenschätze, deren Abbau meist nur örtliche Bedeutung hat, sind Asphalt, Kupfer- u.a. Metallerze, Bauxit, Gold, Silber, Schwefel, Kalk, Gips, Quarzsand, Basalt und Mergel. Verwertbare Kohlevorkommen sind nicht bekannt. In der Nähe von Damaskus und Lattakia befinden sich Marmorvorkommen.

8.8 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Naturphosphat	1 000 t	1 319	1 319	1 461	1 231	1 515
Salz	1 000 t	90	85	102	88	38
Erdöl	1 000 t ³	8 340	8 520	8 628	8 712	8 964 ^{a)}
Kalkstein	1 000 m ³	85	64	83	72	50
Gips	1 000 m ³	173	163	168	189	191
Naturasphalt	1 000 t ³	89	76	71	75	52
Sand und Kies	1 000 m ³	7 787	8 536	15 903	15 795	14 283
Steine	1 000 m ³	1 991	1 194	869	650	496

a) 1985 (Januar bis August): 5,9 Mill. t.

Wichtigster Zweig des Verarbeitenden Gewerbes ist die Textilherstellung, die inländische Baumwolle zu Garnen und Stoffen weiterverarbeitet. Das Nahrungsmittelgewerbe produziert u.a. pflanzliche Öle, Müllerei- und Molkereiprodukte, Konserven und Zucker. In den Jahren 1981 und 1982 haben große Fabrikationsanlagen ihre Produktion aufgenommen, u.a. vier Zuckerfabriken, die Tripel-Superphosphatfabrik und das Harnstoff-Ammoniakwerk in Homs, die Reifenfabrik in Hama, die Papierfabrik in Dair as-Saur und das Glühlampenwerk in Aleppo. Zementwerke sind in Adra, Aleppo und Tartus errichtet worden. Das Großprojekt in Tartus soll nach Fertigstellung aller vier Produktionslinien 6 400 t Zement je Tag produzieren können und damit das größte Zementwerk des Nahen Ostens sein. Ein Walzwerk für die Erzeugung von Rundeisen und Baustahl besteht in der Nähe von Hama.

8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Flüssiggas	1 000 m ³	1 434	1 383	1 756	2 096	1 444
Motorenbenzin	1 000 t	168	442	380	474	.
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	467	494	500	470	.
Heizöl, leicht	1 000 t	1 514	1 969	1 980	2 095	.
Heizöl, schwer	1 000 t	2 875	4 680	4 900	4 800	.
Zement	1 000 t	1 812	2 316	2 676	3 624	4 284 a)
Rundeisen	1 000 t	80,0	102,4	66,7	84,1	84,0
Haushaltskühlschränke	1 000	138,5	146,5	147,7	140,7	111,4
Waschmaschinen	1 000	26,2	43,9	53,8	43,6	52,2
Fernsehgeräte	1 000	72,1	47,2	59,4	48,8	31,4
Flüssigkeitsbatterien	1 000	157,5	133,2	172,3	225,8	224,8
Farben	1 000 t	7	7	9	14	9
Seifen	1 000 t	37	46	48	52	47
Glas- und Tonwaren	1 000 t	39	58	51	47	63
Gummischeuhe	Mill. P	1,0	0,7	0,7	0,8	0,8
Plastikschuhe	Mill. P	0,9	1,0	0,7	0,9	0,8
Wollgarn	1 000 t	2	2	1	2	2
Seidengarn	1 000 t	2,0	2,0	2,7	2,7	2,0
Baumwoll- und Seidenerzeugnisse	1 000 t ₂	17	17	18	25	38
Wollteppiche	1 000 m ₂	376	483	412	588	517
Seidenteppiche	1 000 m ₂	671	682	707	1 586	480
Zucker	1 000 t	90	148	183	206	199
Butter	t	1 434	1 322	1 858	2 283	1 164
Olivensöl	1 000 t	83	45	95	27	51 b)
Andere Pflanzenöle	1 000 t	21	20	20	24	24
Bier	1 000 hl	73	89	83	81	89
Spirituosen	Mill. l	14	17	57	15	17
Tabak	1 000 t	9	10	11	13	13

a) 1985 (Januar und Februar): 564 000 t. - b) 1985: 48 000 t.

Die Bauwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren günstig entwickelt. 1984 hatte sie einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 6,5 %. Die privaten Betriebe überwiegen in diesem Bereich bei weitem, doch fördert die Regierung die Entwicklung staatlicher Unternehmen, um sie vorrangig bei öffentlichen Vorhaben einzusetzen. Im Jahre 1980 waren 1 232 Betriebe in der Bauwirtschaft tätig, davon waren 98 im öffentlichen Besitz. Der Wohnungsbau wird in hohem Maße genossenschaftlich betrieben.

Die Zahl der erteilten Baugenehmigungen für Hochbauten und für Wohnungen ist zwischen 1983 und 1984 stark zurückgegangen. 1984 wurden nur noch Baugenehmigungen für insgesamt rd. 4,83 Mill. m² Nutzfläche erteilt gegenüber rd. 5,22 Mill. m² im Vorjahr.

8.10 Erteilte Baugenehmigungen für Hochbauten

Art der Bauten	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	Anzahl 1 000 m ²	8 777	13 855	18 050	20 112	16 316
Wohnbauten	Nutzfläche Anzahl 1 000 m ²	1 907 7 888	3 086 12 388	4 266 15 838	5 216 17 880	4 825 14 666
Geschäftsbauten	Nutzfläche Anzahl 1 000 m ²	1 584 682	2 362 1 163	3 109 1 728	3 967 1 637	3 901 1 352
mit Wohnungen	Nutzfläche Anzahl 1 000 m ²	289 305	548 554	929 1 061	938 1 115	799 903
Industriebauten	Nutzfläche Anzahl 1 000 m ²	220 149	418 114	793 225	786 175	686 111
Andere Bauten	Nutzfläche Anzahl 1 000 m ²	28 58	90 190	59 259	41 420	33 187
	Nutzfläche	6	86	169	270	92

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die Entwicklung der Zahl der erteilten Baugenehmigungen für Wohnungen sowie der fertiggestellten Hochbauten im Zeitraum 1970 bis 1984.

8.11 Erteilte Baugenehmigungen für Wohnungen

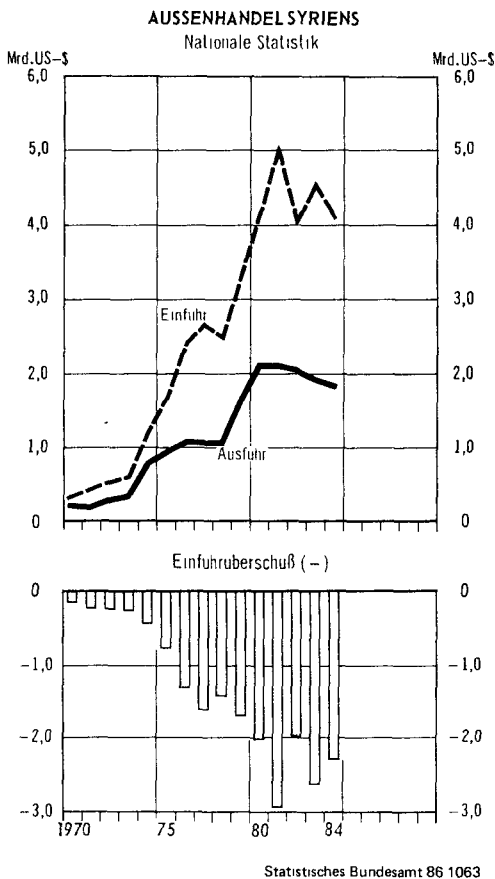
Art der Bauten	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	16 449	25 487	33 194	37 811	37 571
in Wohnbauten	14 972	22 618	27 379	32 008	32 432
in Geschäftsbauten	1 477	2 869	5 815	5 803	5 139

8.12 Fertiggestellte Hochbauten 1 000 m² Nutzfläche

Art der Bauten	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	1 551	2 303	3 845	4 355	4 138
in Städten	1 295	1 714	2 270	2 748	2 965
Wohnbauten	1 449	2 056	3 425	3 838	3 660
in Städten	1 202	1 524	1 949	2 446	2 594
Geschäftsbauten	83	175	275	271	281
in Städten	78	155	232	253	249
Industriebauten	14	24	78	40	29
in Städten	13	22	71	37	28
Andere Bauten	5	48	67	206	168
in Städten	2	13	18	12	94

Informationen über den Außenhandel Syriens liefern die syrische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Syriens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Syrien. Die Daten der syrischen und der deutschen Statistik für den deutsch-syrischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der syrischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Syrien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenzes des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Der Außenhandel Syriens wird überwiegend durch staatliche Institutionen getätigt. Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Syriens mit dem Ausland hat sich zwischen 1979 und 1981 auf 7,1 Mrd. US-\$ (+ 44 %) erhöht, sank jedoch in den folgenden Jahren und erreichte 1984 mit 6,0 Mrd. US-\$ nur noch 84 % des Wertes von 1981.

Bei den Einfuhrwerten, die sich in den Jahren 1979 bis 1981 um mehr als 50 % erhöht hatten, wurde 1982 aufgrund von Importbeschränkungen ein Rückgang um 20 % verzeichnet. 1984 wurde wiederum ein Rückgang der Importe beobachtet (- 9,4 %), der seine Ursache vor allem in der Devisenknappheit hatte. Die Exportwerte gingen in den ersten achtziger Jahren infolge der gesunkenen Erdölpreise auf dem Weltmarkt zurück und lagen 1984 mit 1,9 Mrd. US-\$ um 12 % unter denen des Jahres 1981.

Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär; 1984 betrug der Einfuhrüberschuß 2,3 Mrd. US-\$, er hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 14 % verringert. Die wertmäßige Deckung der Importe durch Exporte lag 1984 bei 45 % (1983: 42 %).

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr	3 329	4 124	5 040	4 015	4 542	4 116
Ausfuhr	1 644	2 108	2 103	2 026	1 923	1 853
Einfuhrüberschuß	1 685	2 016	2 937	1 989	2 619	2 263
Mill. syrc						
Einfuhr	13 067	16 188	19 781	15 757	17 829	16 155
Ausfuhr	6 453	8 273	8 254	7 954	7 547	7 275
Einfuhrüberschuß	6 614	7 915	11 527	7 803	10 282	8 880

Die Terms of Trade des syrischen Außenhandels haben sich nach 1980 (Basisjahr) erheblich verschlechtert. Die Terms of Trade sind definiert als der Quotient des Ausführpreisindex und des Einfuhrpreisindex (mal 100). Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausführpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade^{*)}

1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- ¹⁾	Volumen-	Preis- ¹⁾	
	index				
1978	87	62	126	59	95
1979	98	77	116	77	100
1980	100	100	100	100	100
1981	131	130	91	111	85
1982	113	122	97	97	80
1983	123	141	95	91	65

*) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

1) Durchschnittswertindex.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Die syrischen Einfuhren lagen 1984 mit 4,1 Mrd. US-\$ um rd. 10 % unter dem Vorjahreswert. Wichtigste Einfuhrgüter sind seit Jahren Erdöl und Erdölserzeugnisse (teilweise für den Re-Export bestimmt); ihr Anteil an der Gesamteinfuhr erhöhte sich 1984 gegenüber dem Vorjahr von 30 % auf 34 %, wobei allein neun Zehntel auf Erdöl entfielen. Weitere wichtige Einfuhrgüter waren Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse sowie Fahrzeuge (19 %), Nahrungsmittel (18 %; darunter mehr als die Hälfte Getreide und Getreideerzeugnisse) sowie bearbeitete Waren verschiedener Art (16 %; darunter annähernd die Hälfte Eisen und Stahl). Von dem 1982 und 1984 registrierten Rückgang der Importe waren hauptsächlich Maschinen und Fahrzeuge betroffen. Bei Getreide und Getreideerzeugnissen wurden dagegen (1983 und 1984) Einfuhrsteigerungen registriert.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	412,6	535,3	706,0	514,8	834,4	726,2
Molkereierzeugnisse und Eier ...	68,7	93,5	64,2	93,2	69,5	65,0
Getreide und Getreideerzeugnisse	110,4	140,7	202,2	93,6	338,0	406,5
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	93,0	97,4	99,9	64,9	43,6	45,5
Weißzucker und andere Erzeugnisse der Raffinerie, fest	28,4	54,9	76,1	80,4	132,3	49,7
Getränke und Tabak	14,9	11,4	33,2	22,4	15,2	18,0
Tabak und Tabakwaren	12,2	9,3	31,5	19,9	10,1	15,2
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	106,7	154,0	131,3	128,0	150,3	125,2
Holz, einfach bearbeitet; Bahnschwellen	53,7	81,7	61,7	50,8	50,9	61,1
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	822,6	1 069,4	1 744,6	1 511,2	1 370,7	1 412,3
Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien, roh	490,7	803,7	1 272,4	1 082,4	1 186,1	1 272,6
Erdölserzeugnisse, bearbeitet ...	311,6	239,3	454,1	382,0	167,7	90,9
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	20,9	28,7	46,1	33,9	38,1	24,7
Fette pflanzliche Öle	7,5	11,8	34,2	20,3	20,3	11,5
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	294,6	337,9	338,9	355,3	353,0	304,2
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	100,3	40,5	113,9	171,0	139,0	117,3
Kunststoffe, Zelluloseäther,-ester	57,5	71,0	69,8	64,3	69,4	71,1
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	784,5	961,3	800,4	735,0	681,0	652,1
Papier, Pappe, Waren daraus und andere Papierhalbstoffe	34,9	56,1	51,0	43,1	78,8	49,5
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffserzeugnisse	132,9	142,1	142,8	100,0	122,5	114,6
Eisen und Stahl	304,5	406,3	203,7	298,4	218,1	307,3
Metallwaren	112,0	100,6	137,0	108,5	102,7	72,1
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	757,2	887,7	1 095,5	624,8	993,3	787,2
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	165,8	209,3	278,6	160,7	209,5	168,2
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1), Teile davon	124,0	143,0	181,8	122,7	144,8	147,0
Elektrische Maschinen, elektrische Teile	158,1	115,6	173,6	111,4	151,3	85,9
Straßenfahrzeuge	147,1	219,1	258,6	101,4	266,0	175,4
Sonstige bearbeitete Waren	109,0	120,5	135,6	80,5	99,6	63,5
Meß-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	23,1	24,6	33,0	23,6	31,5	31,0

1) Anderweitig nicht genannt.

Die syrischen Ausfuhren waren 1984 gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 % auf einen Wert von 1,9 Mrd. US-\$ zurückgegangen. Wichtigste Exportprodukte und damit Hauptdevisenbringer sind seit Jahren Erdöl und Erdölerzeugnisse. Ihr Exportanteil erhöhte sich zwischen 1979 und 1981 von 72 % auf 79 %, sank jedoch bis 1984 auf 63 %. Mit 79 % entfiel der größte Anteil dabei auf Erdöl. Ursachen des Rückganges der Ausfuhrerlöse waren u.a. die gesunkenen Weltmarktpreise für Erdöl sowie ein Produktionsrückgang bei Erdölerzeugnissen. Weitere wichtige Ausfuhrerzeugnisse waren Baumwolle (1984: 15 %), Spinnstofferzeugnisse (5 %) sowie Bekleidung (3 %). Die Ausfuhrerlöse bei Baumwolle haben sich 1983 und 1984 infolge gestiegener Weltmarktpreise deutlich erhöht (zusammen + 129 %).

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	65,2	58,8	58,8	133,4	69,8	100,0
Getreide und Getreideerzeugnisse	1,2	4,8	20,2	89,9	9,0	0,0
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	50,3	43,6	31,0	37,7	39,1	42,3
Getränke und Tabak	10,3	30,1	8,5	20,4	19,1	7,5
Tabak und Tabakwaren	7,4	28,7	6,7	18,3	17,6	6,9
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	257,6	218,0	193,5	159,2	218,9	330,1
Baumwolle	197,9	173,7	146,8	119,7	173,9	274,1
Natürliche Kalziumphosphate	32,2	22,7	33,0	21,0	27,1	25,4
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	1 186,6	1 662,0	1 661,5	1 513,3	1 323,8	1 168,8
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh	1 133,5	1 333,7	1 285,0	1 039,9	1 052,5	919,2
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ...	52,8	327,4	373,1	471,0	268,7	243,4
Chemische Erzeugnisse a.n.g. 1) ..	4,6	2,8	4,8	22,1	30,0	67,1
Atherische Öle, Riechstoffe, Waschmittel u. dgl.	2,4	1,2	2,4	13,5	21,3	59,4
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	61,3	80,1	89,8	102,5	171,6	97,8
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstofferzeugnisse	41,8	56,6	69,5	87,8	161,9	90,5
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	22,5	22,1	20,3	11,5	21,3	16,3
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	5,1	4,0	4,4	0,1	7,3	9,6
Karosserien für Kraftfahrzeuge (u. Ackerschlepper)	4,2	6,2	6,6	6,3	3,3	1,9
Sonstige bearbeitete Waren	36,5	33,4	65,1	62,9	68,1	65,1
Bekleidung und Bekleidungszubehör	25,9	26,1	54,4	56,9	61,7	59,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Syriens ist seit Jahren die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG. Der Warenaustausch mit den EG-Ländern hatte 1984 einen Wert von 1,7 Mrd. US-\$, das waren 29 % des gesamten syrischen Außenhandels. Bei den von Syrien 1984 importierten Waren stammten ein Viertel aus dem EG-Bereich, darunter 23 % aus der Bundesrepublik Deutschland und 20 % aus Frankreich. Im Beobachtungszeitraum (1979/84) war mit Ausnahme von 1983 eine stetige Abnahme der syrischen Importe aus den EG-Ländern zu beobachten (1979 betrug der EG-Anteil noch 37 %). Bedeutendster Einzellieferant ist seit 1982 der Iran, der, aufgrund der Aufnahme von Erdöllieferungen nach Syrien, seinen Anteil an der syrischen Gesamteinfuhr erheblich steigern konnte (1984: 23 %). Der Importanteil der Staatshandelsländer Sowjetunion, Deutsche Demokratische Republik und Berlin (-Ost) sowie Rumänien lag 1984 bei 10 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um mehr als 3 % erhöht.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	1 242,7	1 444,6	1 540,0	1 061,9	1 468,4	1 044,5
Bundesrepublik Deutschland	295,9	445,9	336,2	233,4	385,2	241,5
Frankreich	199,6	252,3	258,3	234,6	345,4	210,0
Italien	421,9	360,4	506,2	243,6	329,5	197,0
Großbritannien und Nord- irland	110,3	136,8	109,7	89,5	108,2	122,0
Niederlande	74,6	91,2	96,3	93,1	114,5	116,0
Deutsche Demokratische Republik	80,5	55,7	131,0	69,3	100,6	174,5
Sowjetunion	79,4	45,4	72,3	80,5	120,1	142,2
Spanien	78,5	138,6	125,1	108,4	92,7	109,9
Rumänien	204,7	183,1	214,0	112,5	84,6	104,2
Vereinigte Staaten	133,4	220,1	193,4	164,7	198,6	141,8
Iran	31,4	2,6	3,5	788,3	1 187,7	933,7
Japan	100,6	159,2	216,8	181,0	305,3	190,9

Hauptimporteure syrischer Produkte sind seit Jahren die EG-Länder, deren Anteil an der Gesamtausfuhr Syriens jedoch von 60 % (1979) auf 36 % (1984) sank. Mit 55 % bzw. 34 % ging der größte Teil der für die EG-Länder bestimmten syrischen Exporte nach Italien bzw. nach Frankreich. Der EG-Anteil der Bundesrepublik Deutschland lag bei 6 %. Größter Einzelabnehmer war 1984, wie schon im Vorjahr, Rumänien, in das überwiegend Erdöl geliefert wird. Der Anteil Rumäniens an der syrischen Gesamtausfuhr erhöhte sich von 6 % (1979) auf knapp 30 % (1984), eine Entwicklung, die vor allem auf die Intensivierung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zurückzuführen war. Die Ausfuhren in die Sowjetunion beliefen sich auf 12 %, die in die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (-Ost) waren mit 1 % nur gering.

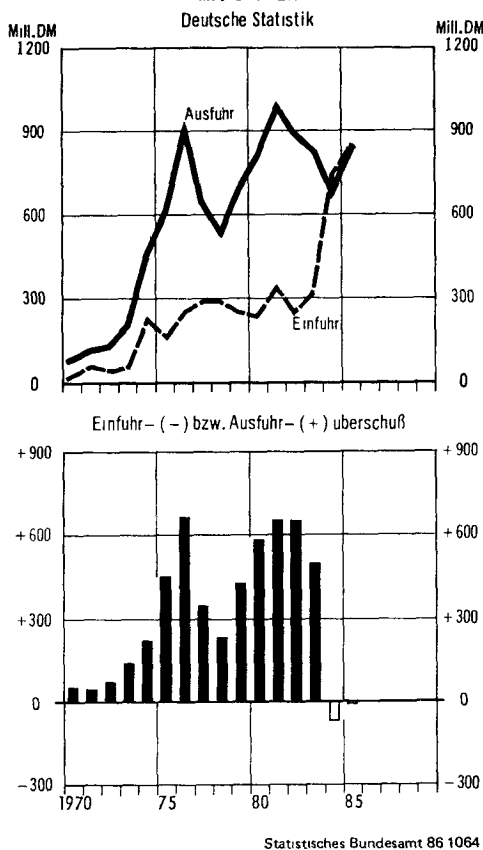
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern
Mill. US-\$

Bestimmungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	987,4	1 333,4	1 368,7	992,7	584,7	661,0
Bundesrepublik Deutschland	58,9	20,3	13,4	34,6	21,5	37,2
Italien	426,5	1 166,0	886,9	627,1	308,9	366,4
Frankreich	297,3	64,2	289,5	197,0	196,0	223,4
Griechenland	136,3	33,7	163,9	80,0	18,0	22,9
Rumänien	95,0	237,9	206,4	424,7	570,9	523,2
Sowjetunion	81,6	117,4	113,7	228,9	206,7	213,4
Spanien	0,4	15,9	0,1	3,3	69,9	61,2
Deutsche Demokratische Republik	36,5	1,7	39,2	30,1	31,4	21,2
Algerien	17,0	27,6	27,9	45,5	20,6	41,8
Iran	0,1	0,5	0,0	41,1	102,7	41,7
Saudi-Arabien	39,9	39,3	40,0	34,2	29,4	35,3
Zypern .....	.	1,7	0,3	17,2	21,3	24,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Das Volumen des deutsch-syrischen Außenhandels hat zwischen 1980 und 1985 um rd. 60 % zugenommen. Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern erreichte 1985 einen Gesamtwert von 1,7 Mrd. DM. Die saldierten Ein- und Ausfuhrwerte zeigten während des Beobachtungszeitraumes erstmals 1984 und 1985 auf deutscher Seite ein negatives Ergebnis, d.h. der Wert der deutschen Einfuhren aus Syrien überstieg den der deutschen Ausfuhren. 1985 war der Importüberschuß mit 4 Mill. DM im Vergleich zum Vorjahr (65 Mill. DM) nur noch gering. Der höchste Ausfuhrüberschuß wurde im beobachteten Zeitraum (1980/85) im Jahre 1981 mit 654 Mill. DM ausgewiesen. Die deutschen Einfuhren aus Syrien erhöhten sich zwischen 1980 und 1985 um das Zweieinhalbfache auf einen Wert von 841 Mill. DM. In erster Linie war dies auf erhöhte Erdölimporte zurückzuführen. Das Verhältnis Einfuhr aus Syrien/Ausfuhr nach Syrien betrug 1985 1 : 1 (1980: 1 : 3,5). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Syrien 1985 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 54., bei der Einfuhr auf dem 53., bei der Ausfuhr auf dem 54. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT SYRIEN



9.7 Entwicklung des deutsch-syrischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Syrien als Herstellungsland)	130	148	103	125	262	292
Ausfuhr (Syrien als Verbrauchsland)	451	438	366	322	238	287
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 321	+ 290	+ 263	+ 197	- 24	- 5
Mill. DM						
Einfuhr (Syrien als Herstellungsland)	236	338	250	322	747	841
Ausfuhr (Syrien als Verbrauchsland)	819	991	886	822	681	837
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 583	+ 654	+ 635	+ 500	- 65	- 4

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1985 aus Syrien Waren im Wert von 841 Mill.DM ein; gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 13 %. Erdöl und Erdöl-erzeugnisse stellten - wie auch in den Vorjahren - den überwiegenden Teil der Im-porte (95 %). Daneben wurden Spinnstoffe (Baumwolle), Kraftmaschinen sowie Gemüse und Früchte eingeführt. Die Einfuhren von Erdöl und Erdölserzeugnissen waren 1985 wertmäßig fast dreimal so hoch wie im Jahre 1983.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Syrien nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 058	2 647	582	1 688	767	2 276
Spinnstoffe und Abfälle davon	14 285	36 748	16 418	44 890	11 645	34 490
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	3 008	7 715	2 016	5 745	728	2 207
Erdöl, Erdölserzeugnisse und verwandte Waren	103 887	267 237	233 922	668 327	274 127	789 157
Kraftmaschinen und -aus-rüstungen	1 124	2 848	4 640	13 136	1 807	5 696

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Syrien erhöhten sich 1985 gegen-über dem Vorjahr um 23 % auf einen Wert von 837 Mill. DM. An der Spitze der Export-güter standen Maschinen (37 %), vor chemischen Erzeugnissen (11 %; einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Produkte und Kunststoffen), Straßenfahrzeugen (11 %) sowie Eisen und Stahl (9 %). Erhöht haben sich 1985 gegenüber dem Vorjahr vor allem die Ausfuhrerlöse von Zucker, Eisen und Stahl, Metallwaren und Maschinen.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Syrien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Zucker, Zuckerwaren und Honig	38	103	1 075	3 099	4 425	13 210
Anorganische Chemikalien ...	2 385	6 113	1 888	5 520	6 944	20 467
Medizinische und pharmazeu-tische Erzeugnisse	14 230	36 626	16 645	48 437	12 231	35 750
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	7 118	18 128	9 086	26 319	8 046	23 908
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	4 490	11 458	5 994	16 913	5 265	15 482
Papier, Pappe, Waren daraus und andere Papierhalbstoffe	1 596	4 060	1 996	5 935	5 338	15 686
Garne, Gewebe, fertigege-stellte Spinnstoffzeug-nisse	5 525	14 024	7 969	22 611	10 018	29 621

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Syrien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	3 514	9 097	2 241	6 444	4 440	12 995
Eisen und Stahl	15 267	39 639	14 633	41 828	27 515	79 143
Metallwaren, a.n.g. 1)	10 430	26 338	5 105	14 750	11 343	32 891
Kraftmaschinen und -aus- rüstungen	15 286	39 321	15 794	45 076	15 454	45 477
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke	53 412	136 359	21 251	61 574	31 100	90 219
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	37 584	98 010	24 761	70 636	31 853	93 841
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	1 405	3 714	3 693	10 334	4 397	13 143
Geräte für Nachrichtentech- nik; Fernseh- und Rundfunk- geräte	18 956	47 857	3 364	9 505	8 468	23 262
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	17 710	44 378	9 968	29 017	16 085	46 627
Straßenfahrzeuge	58 305	147 191	34 097	96 939	30 077	88 115
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	7 410	18 827	5 456	15 518	7 554	21 837

1) Anderweitig nicht genannt.

Das Verkehrssystem Syriens ist angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung noch unzureichend ausgebaut. Es fehlt vor allem ein zusammenhängendes Verkehrsnetz. Das Land ist für den Außenhandel seiner Nachbarstaaten als Transitland von großer Bedeutung. Wichtigster Verkehrsträger ist die Straße, auf der etwa neun Zehntel des Güterverkehrs befördert werden. Wirtschaftlich bedeutend sind die durch das Land zum Mittelmeer verlaufenden Erdölfernleitungen, da sie eine einträgliche Devisenquelle darstellen.

Über syrisches Gebiet führen irakische Fernleitungen zu den Häfen Banias und Tripoli/Libanon sowie die saudiarabische "Trans-Arabian-Pipeline"/Tapline nach Sidon/Libanon. Neben den Fernleitungen für Erdölprodukte von der Raffinerie in Homs nach Damaskus, Lattakia und Aleppo gibt es eine 650 km lange Fernleitung zum Transport des an der Nordostgrenze des Landes bei Karatschuk-Rumaila geförderten Erdöls über die Raffinerie Homs zum Mittelmeerhafen Tartus. Die Kapazität der 1968 in Betrieb genommenen und auf einen Durchsatz von rd. 7 Mill. t Rohöl im Jahr ausgelegten Fernleitung wurde im Hinblick auf die Steigerung der heimischen Förderung erweitert; ihre gegenwärtige Durchsatzkapazität wird auf 15 Mill. t jährlich veranschlagt.

Die syrischen Staatsbahnen (Syrian Railways) besitzen mehrere, nicht miteinander verbundene Normal- und Schmalspurstrecken, deren Zwischenverbindungen über türkisches und libanesisches Staatsgebiet führen. Von der gesamten Streckenlänge von 2 013 km im Jahre 1984 waren 1 686 km Normalspur. Neben der bestehenden 742 km langen Eisenbahnlinie vom Mittelmeerhafen Lattakia über Aleppo nach Al-Kamischli befindet sich die Verbindung von Tartus nach Akkari, Homs (von dort besteht Anschluß nach Aleppo) und nach Damaskus vor der Fertigstellung. Diese Strecke wird die direkte Schienenverbindung zwischen der Küste und dem Hinterland herstellen und damit teilweise die nach Beirut/Libanon führende Verbindung ersetzen.

Die Herstellung einer Bahnverbindung zwischen den Häfen Lattakia und Tartus ist vorgesehen. Die Eisenbahnlinie zwischen Tartus und der Phosphatmine Kneiffis bei Tadmur wurde 1980 fertiggestellt und kann den Transport wesentlich kostengünstiger bewältigen als die bis dahin eingesetzten Lastkraftwagen. An dem Vorhaben, die Hedschasbahn zwischen Damaskus und Medina/Saudi-Arabien wieder instand zu setzen, ist Syrien beteiligt.

10.1 Streckenlänge der "Syrian Railways" nach Spurweiten

Spurweite	km				
	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	1 140	1 668	1 937	2 013	2 013
Normalspur	833	1 327	1 610	1 686	1 686
Schmalspur	307	341	327	327	327

Der Fahrzeugbestand der "Syrian Railways" belief sich 1984 auf 195 Lokomotiven, 637 Personenwagen (einschließlich Triebwagen) und 3 607 Güterwagen. Ferner gab es 418 Tankwagen und 754 andere Waggon. Der Bestand an rollendem Material konnte seit 1975 erheblich erweitert werden (Personen- und Triebwagen + 303 %, Güterwagen + 109 %, Lokomotiven + 84 %).

10.2 Fahrzeugbestand der "Syrian Railways"

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1983	1984
Lokomotiven	81	106	112	163	195
Personenwagen 1)	132	158	225	632	637
Güterwagen	1 437	1 726	2 791	4 107	3 607
Tankwagen	132	426	361	418	418
Andere Wagen	209	446	114	269	754

1) Einschl. Triebwagen.

Im Zeitraum 1975 bis 1984 sind die Beförderungsleistungen der syrischen Staatsbahnen wesentlich gesteigert worden. So wurden 1984 über 3 Mill. Passagiere befördert gegenüber 1,29 Mill. im Jahre 1975 (+ 139 %) sowie rd. 3,90 Mill. t Fracht gegenüber 1,07 Mill. t (+ 266 %). Die Beförderungsleistung, gemessen in Personen- bzw. Nettotonnenkilometer, hat sich in diesem Zeitraum noch weitaus stärker erhöht (+ 459 % bzw. + 674 %).

10.3 Beförderungsleistungen der "Syrian Railways"

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Fahrgäste	1 000	1 113	1 292	1 449	2 215	3 091
Fracht	1 000 t	1 406	1 066	2 455	3 133	3 897
Personenkilometer	Mill.	86,5	135,6	381,8	485,5	757,4
Nettotonnenkilometer	Mill.	101,6	124,9	577,8	742,3	966,3

Das Straßennetz ist trotz des in den letzten Jahren vorangetriebenen Ausbaues, mit Ausnahme des Küstengebiets, noch weitmaschig. Die Planungen sehen vor allem den Ausbau und die Modernisierung der Fernverbindungen vor. Die Autobahn von Damaskus zur libanesischen Grenze wurde fertiggestellt. Mit dem Bau der Autobahn zur jordanischen Grenze ist 1981 begonnen worden. Rückgrat des Straßennetzes ist die Nord-Süd-Achse Aleppo-Hama-Homs-Damaskus, die die Verbindung zur Türkei und nach Jordanien herstellt. Bis Ende 1986 sollte die 83,5 km lange Straße Tartus-Lattakia ausgebaut und modernisiert werden. Im Jahre 1983 umfaßte das syrische Straßennetz insgesamt 22 632 km, davon waren 16 338 (72,2 %) Asphaltstraßen.

10.4 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	11 687	14 604	19 819	23 259	22 632
asphaltiert	8 096	10 740	12 969	15 880	16 338
gepflastert	1 500	1 500	4 172	4 697	4 682
unbefestigt	2 091	2 364	2 678	2 682	1 612

Der Bestand an Kraftfahrzeugen hat sich in den letzten Jahren stark erhöht. So ist die Zahl der Personenkraftwagen zwischen 1980 und 1984 um 42 810 auf 114 303 Einheiten bzw. um 59,9 % gestiegen. Die Pkw-Dichte erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 8,1 auf 11,3 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner. Besonders stark stieg der Bestand an Kleinbussen, und zwar von 2 861 auf 7 617 (+ 166 %).

10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1970	1975	1980	1983	1984
Personenkraftwagen	29 743	50 244	71 493	115 639	114 303
Pkw je 1 000 Einwohner	4,7	6,7	8,1	11,8	11,3
Kraftomnibusse	1 731	2 746	5 045	4 438	4 466
Kleinbusse .....	.	1 446	2 861	7 241	7 617
Lastkraftwagen	10 493	19 184	26 988	35 132	35 332
Lieferwagen	4 986	9 911	59 287	71 201	73 461
Tankwagen	1 069	2 018	2 041	2 331	2 539
Motorräder	8 122	11 125	32 277	41 647	44 550

Die wichtigsten Häfen Syriens sind Lattakia, Tartus und Banias. Für den Umschlag von Massengütern (Erdöl und Phosphate) wurde der Hafen Banias ausgebaut und bei Tartus, dem Endpunkt der syrischen Erdölleitung, ein neuer Hafen errichtet. Hauptumschlagplatz für Stückgut ist der Hafen von Lattakia. Bis zur Schließung der Grenze mit Irak im April 1982 waren die Häfen Lattakia und Tartus wesentlich am Transitverkehr beteiligt.

Im Jahre 1981 sind die privaten Schiffsreedereien nationalisiert und von der staatlichen Gesellschaft "Shipco" übernommen worden. Die im Verhältnis zum beträchtlichen Außenhandel kleine Handelsflotte Syriens hatte am 1. Juli 1985 einen Bestand von 53 Schiffen (Schiffe ab 100 BRT) mit einer gesamten Tonnage von 58 000 BRT (1980: 44 Schiffe mit zusammen 39 300 BRT).

10.6 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Schiffe	Anzahl	4	14	44	53	53
Tonnage	1 000 BRT	1,0	7,5	39,3	56,2	58,0

^{*)} Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung wichtiger Seeverkehrsdaten im Zeitraum 1975 bis 1984, darunter die der Häfen Lattakia und Tartus.

Die Fahrdienste zwischen Koper/Jugoslawien und Tartus sowie zwischen Volos/Griechenland und Tartus bzw. Lattakia hatten im Transitverkehr bereits erhebliche Bedeutung, sind aber seit der Schließung der Grenze zu Irak (April 1982) stark eingeschränkt worden. Gegenwärtig besteht nur ein regelmäßiger Fernverkehr zwischen Volos und Tartus.

10.7 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt						
Angekommene Schiffe	Anzahl	4 490	4 794	3 535	2 921	2 447
	1 000 NRT	19 491	14 243	11 357	11 778	11 180
Fracht						
verladen	1 000 t	35 617	15 612	9 086	8 870	7 660
gelöscht	1 000 t	4 121	7 392	8 568	10 187	11 129
dar. Hafen "Lattakia"						
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 109	1 928	1 678	1 404	1 099
	1 000 NRT	3 306	3 464	2 588	3 049	2 627
Fracht						
verladen	1 000 t	150	448	895	380	353
gelöscht	1 000 t	2 022	2 652	2 007	1 571	1 370
Hafen "Tartus"						
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 364	2 179	1 472	1 136	960
	1 000 NRT	5 046	5 592	4 427	5 213	4 961
Fracht						
verladen	1 000 t	8 547	6 505	2 433	6 829	5 737
gelöscht	1 000 t	1 294	3 323	2 744	2 276	3 073

Die nationale Luftverkehrsgesellschaft "Syrian Arab Airlines" unterhält neben dem Inlandsdienst regelmäßige Linienverbindungen mit Städten des Nahen Ostens, nach Europa und Indien. Wichtigster Flughafen ist der im Februar 1983 eröffnete internationale Flughafen von Damaskus. Inländische Flugverbindungen bestehen u.a. von Damaskus nach Aleppo, Lattakia und Al-Kamischli.

Im Jahre 1984 wurden von der nationalen Gesellschaft im Linienverkehr 464 000 Passagiere befördert (Vorjahr: 487 000), davon 440 000 oder 94,8 % im Auslandsverkehr. Die Beförderungsleistung erreichte 923 Mill. Personen- und 94 Mill. Tonnenkilometer, sie wurde überwiegend im Auslandsverkehr erzielt.

10.8 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Fluggäste	1 000	308	465	466	487	464
Auslandsverkehr	1 000	270	383	420	456	440
Personenkilometer	Mill.	636	948	947	1 111	923
Auslandsverkehr	Mill.	620	908	930	1 099	911
Tonnenkilometer	Mill.	58	101	98	109	94
Auslandsverkehr	Mill.	57	98	97	108	93

*) "Syrien Arab Airlines" (Syrianair), nur Linienverkehr.

Der internationale Flughafen Damaskus wurde 1984 von 11 377 Flugzeugen angeflogen und fertigte 1,51 Mill. Passagiere ab (Vorjahr: 9 234 Landungen, 1,30 Mill. Fluggäste). Der Frachturnschlag belief sich auf 6 427 t gegenüber 8 110 t im Jahre 1983.

10.9 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Damaskus"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Landungen	Anzahl	7 385	11 271	9 292	9 234	11 377
Fluggäste	1 000	754,8	1 277,9	1 223,7	1 303,7	1 513,7
Einsteiger	1 000	332,2	602,3	588,9	623,5	722,4
Aussteiger	1 000	320,1	542,4	533,9	612,2	706,5
Durchreisende	1 000	102,6	133,2	100,9	68,1	84,8
Fracht	t	5 536,0	11 545,4	7 197,2	8 109,5	6 427,4
Versand	t	2 370,7	3 818,6	3 234,8	3 767,6	2 884,6
Empfang	t	3 165,2	7 726,8	3 962,5	4 341,9	3 542,8

Das syrische Fernsprechnetz umfaßte 1984 rd. 474 300 Fernsprechanschlüsse, von denen 189 100 oder rd. 40 % auf Damaskus entfielen. Die westeuropäischen Länder können seit 1981 im internationalen Selbstwählverkehr erreicht werden. Die Zahl der genehmigten Hörfunkgeräte betrug 1983 1,97 Mill. und die der Fernsehgeräte 423 000 (1980: 1,72 Mill. bzw. 385 000 Geräte).

10.10 Daten des Nachrichtenwesens *) 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Fernsprechanschlüsse	120,0 ^{a)}	166,1	286,5	380,5	414,2	474,3
Damaskus	54,4	74,1	118,0	152,0	164,1	189,1
Hörfunkgeräte	1 170	1 233	1 720	1 850	1 970	.
Fernsehgeräte	116	224	385	.	423	.

*) Stand: Jahresende.

a) 1971.

11 REISEVERKEHR

Syrien verfügt über ein bedeutendes Potential für den Ausländerreiseverkehr, das bisher nur zu einem geringen Teil genutzt wurde. Günstige klimatische Verhältnisse, See- und Thermalbäder sowie historische Stätten bilden die Hauptattraktionen. Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr beliefen sich 1983 (letzter verfügbare Angabe) auf 110 Mill. US-\$ (1982: 150 Mill. US-\$).

Gegenwärtig wird ein umfassender Plan für die touristische Entwicklung erarbeitet. Vorgesehen ist u.a. die Anlage von Yachthäfen und Wassersporteinrichtungen, der Ausbau der Heilbäder und die Errichtung weiterer Hotels mit internationalem Standard. Im Jahre 1984 sind 976 000 Auslandsgäste nach Syrien eingereist, davon waren 565 100 (58 %) Ferienreisende. Von den eingereisten Besuchern kamen 640 500 oder knapp zwei Drittel auf dem Landweg, 325 000 bzw. ein Drittel mit dem Flugzeug und nur 10 600 (1,1 %) auf dem Seeweg nach Syrien.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	1 171,7	1 237,1	831,6	835,5	976,0
Ferienreisende	678,1	650,8	346,9	399,7	565,1
Landweg	1 057,1	1 068,5	705,0	591,9	640,5
Seeweg	4,6	42,1	16,7	11,5	10,6
Luftweg	110,1	126,5	109,9	232,1	325,0

Die 1984 eingereisten Auslandsgäste waren zu rd. einem Viertel Libanesen, 16,2 % kamen aus Iran, 13,9 % aus der Türkei und 11 % aus Jordanien. Diese Gruppen stellten allein zwei Drittel aller ausländischen Besucher. Gegenüber 1980 hat sich der Anteil der iranischen Staatsangehörigen an der Gesamtzahl der Auslandsgäste wesentlich, und zwar von 2,5 % auf 16,2 %, erhöht, während der Anteil der Jordanier von 30,2 % auf 11,0 % zurückgegangen ist. Aus der Bundesrepublik Deutschland sind 1984 2,0 % der Auslandsgäste eingereist (1980: 1,1 %).

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	1 000	1 171,7	1 237,1	831,6	835,5	976,0
Libanon	%	32,4	30,1	35,2	27,4	25,8
Iran	%	2,2	2,5	1,0	8,5	16,2
Türkei	%	17,9	4,3	15,5	11,1	13,9
Jordanien	%	11,7	30,2	19,5	19,4	11,0
Libyen	%	0,3	0,3	0,7	2,3	3,4
Ägypten	%	5,8	3,8	1,6	3,1	3,0
Deutschland	%	1,3	1,1	1,2	1,5	2,0
Frankreich	%	1,3	1,0	1,1	1,1	1,6

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe belief sich 1983 auf insgesamt 493 (letzter verfügbare Angaben), darunter waren 15 Luxushotels und 20 Hotels der ersten Klasse. Die syrische Mittelmeerküste ist nach dem Entwicklungsplan für den Ausländerreiseverkehr in acht Fremdenverkehrszonen eingeteilt, von denen jede ein eigenständiges

Touristikzentrum erhalten soll. Die Badeorte an der Küste verfügten 1982 über zwei Luxushotels, drei der ersten, 18 der zweiten und 59 der dritten Kategorie. Im Jahre 1983 standen insgesamt 22 447 Betten zur Unterbringung von Gästen in Beherbergungsbetrieben zur Verfügung, darunter 10 455 (46,6 %) in Hotels der dritten Kategorie.

11.3 Beherbergungsbetriebe

Kategorie des Betriebes	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	526	523	488	498	493
Luxushotels 1)	2	10	13	12	15
Hotels 1. Klasse	8	10	19	19	20
Hotels 2. Klasse	33	63	73	63	63
Hotels 3. Klasse	362	330	294	308	296
Herbergen	121	110	89	96	99

1) Ab 1980: einschl. Hotels der 5-Sterne-Kategorie (1983: 5).

11.4 Betten in Beherbergungsbetrieben

Kategorie des Betriebes	1975	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	18 051	19 711	21 611	22 417	22 447
Luxushotels 1)	351	2 352	3 716	3 346	4 152
Hotels 1. Klasse	1 131	1 020	1 640	1 987	2 194
Hotels 2. Klasse	2 487	3 566	4 150	3 683	3 823
Hotels 3. Klasse	11 918	10 809	10 348	11 560	10 455
Herbergen	2 164	1 964	1 757	1 841	1 823

1) Ab 1980: einschl. Hotels der 5-Sterne-Kategorie (1983: 2 678 Betten).

Die Zahl der Übernachtungen von Auslandsgästen hat sich bis 1984 auf 1,74 Mill. erhöht (1980: 1,54 Mill.), darunter waren 378 100 Übernachtungen in Luxushotels (21,8 %) und 504 300 in Hotels der ersten Kategorie (29,1 %). Seit 1980 hat sich in Hotels der ersten Kategorie die Übernachtungszahl von ausländischen Gästen verd. versiebenfacht, dagegen ist sie in den nachfolgenden Unterkategorien zurückgegangen, am stärksten in den Hotels der dritten Kategorie, und zwar um 252 600 auf 508 500 (- 33,2 %).

11.5 Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungsbetrieben

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	1 242,4	1 536,2	1 047,6	1 231,3	1 735,5
Luxushotels 1)	101,7	282,1	259,5	301,6	378,1
Hotels 1. Klasse	265,5	71,1	152,3	362,5	504,3
Hotels 2. Klasse	258,1	367,9	194,1	188,2	297,1
Hotels 3. Klasse	529,0	761,1	406,5	349,5	508,5
Herbergen	88,0	54,1	35,2	29,5	47,4

1) Einschl. Hotels der 5-Sterne-Kategorie.

Währungseinheit ist das Syrische Pfund (1 syE = 100 Piastres, PS). Die Währung ist frei konvertierbar, sie wird zum US-\$ stabil gehalten und floatet gegenüber allen anderen Währungen. Es besteht Devisenkontrolle. Neben dem offiziellen Wechselkurs, der für Transaktionen des öffentlichen Sektors angewandt wird und der sich im März 1986 auf 3,90 bzw. 3,95 syE für 1 US-\$ belief (Ankaufs- bzw. Verkaufskurs), gibt es einen Parallelmarktkurs (für Transaktionen des privaten Sektors) und einen Touristenkurs (für den Ausländerreiseverkehr).

Das Bankensystem Syriens ist seit 1963 verstaatlicht. Als Zentralbank fungiert die 1956 gegründete Staatsbank (Banque Centrale de Syrie), sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe. Die nach der Verstaatlichung des Geld- und Kreditwesens verbliebenen Geschäftsbanken wurden Anfang 1967 zur Handelsbank (Banque Commerciale de Syrie) zusammengefaßt. Daneben bestehen Kreditinstitute für die Landwirtschaft und die Industrie, für den Wohnungsbau, für die Förderung des Reiseverkehrs, für die Gewährung von privaten Darlehen sowie Postsparkassen.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Offizieller Kurs ²⁾						
Ankauf	DM für 100 syE	60,72	70,47	79,65	63,17	59,22
Verkauf	DM für 100 syE	59,77	69,20	78,03	62,15	58,26
Ankauf	syE für 1 US-\$	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90
Verkauf	syE für 1 US-\$	3,95	3,95	3,95	3,95	3,95
Parallelmarktkurs ³⁾						
Ankauf	DM für 100 syE	43,85	50,92	57,52	45,62	42,78
Verkauf	DM für 100 syE	43,36	50,25	56,67	45,09	42,31
Ankauf	syE für 1 US-\$	5,40	5,40	5,40	5,40	5,40
Verkauf	syE für 1 US-\$	5,45	5,45	5,45	5,45	5,45
Touristenkurs ⁴⁾						
Ankauf	DM für 100 syE	-	-	38,83	29,86	23,69
Verkauf	DM für 100 syE	-	-	36,96	27,31	22,98
Ankauf	syE für 1 US-\$	-	-	8,00	8,25	9,75
Verkauf	syE für 1 US-\$	-	-	8,25	8,85	10,00
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ..	syE für 1 SZR	4,3297	4,1093	3,8473	4,3113	4,5367 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März. - 2) Für Transaktionen des öffentlichen Sektors. - 3) Für Transaktionen des privaten Sektors. - 4) Für den Reiseverkehr.

a) Stand: Februar.

Der Goldbestand der Zentralbank wurde für den Zeitraum Jahresende 1981 bis Mitte 1985 mit 833 000 Feinunzen ausgewiesen. Dagegen hat sich der Devisenbestand bis Jahresmitte 1984 von 266 auf 180 Mill. US-\$ verringert. Der Bestand an Sonderziehungsrechten/SZR des Internationalen Währungsfonds/IMF betrug Ende 1985 3 Mill. US-\$ und im Februar 1986 2 Mill. US-\$.

12.2 Gold- und Devisenbestand *)

Bestandsart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Gold	1 000 fine troy oz 1)	833	833	833	833 ^{a)}	833 ^{a)}
Devisen	Mill. US-\$	266	185	43	180 ^{a)}	
Sonderziehungsrechte (SZR) ..	Mill. US-\$	17	13	9	5	3 ^{b)}

*) Stand: Jahresende.

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103g.

a) Stand: Jahresmitte. - b) Februar 1986: 2 Mill. US-\$.

Der Bargeldumlauf hat sich in den vergangenen Jahren stark ausgeweitet. Im September 1983 (letzverfügbare Angaben) belief sich der Umlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) auf 17,98 Mrd. sy£ gegenüber 13,42 Mrd. sy£ am Jahresende 1980. Der Bargeldumlauf je Einwohner erreichte 1 871 sy£ (1980: 1 517 sy£). Im gleichen Zeitraum haben sich die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei den Geschäftsbanken von 7,61 auf 15,17 Mrd. sy£ (+ 99,4 %) und die Spar- und Termineinlagen bei den Geschäftsbanken von 2,18 auf 5,20 Mrd. sy£ (+ 139 %) erhöht. Die Bankeinlagen der Regierung bei der Zentralbank sind um 145 % auf 7,38 Mrd. sy£ und bei den Geschäftsbanken um 73 % auf 3,83 Mrd. sy£ gestiegen.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. sy£	9 903	13 422	14 046	17 348	17 982 ^{a)}
Bargeldumlauf je Einwohner ..	sy£	1 156	1 517	1 536	1 825	1 871 ^{b)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mill. sy£	5 552	7 611	9 917	10 895	15 174
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mill. sy£	1 785	2 176	3 009	3 993	5 204
Bankeinlagen der Regierung						
Zentralbank	Mill. sy£	2 459	3 011	4 986	7 351	7 380 ^{a)}
Geschäftsbanken	Mill. sy£	1 839	2 211	3 226	4 132	3 826
Bankkredite an die Regierung						
Zentralbank	Mill. sy£	12 447	18 228	22 560	35 248	39 319 ^{a)}
Geschäftsbanken	Mill. sy£	782	918	1 383	1 700	2 136
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken	Mill. sy£	2 437	2 944	3 489	4 472	5 938 ^{c)}
Diskontsatz	% p.a.	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00 ^{c)}

*) Stand: Jahresende.

a) Stand: September. - b) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - c) Noch gültig am Jahresende 1984.

Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt den laufenden Haushalt, das Entwicklungsbudget sowie die Haushalte der Gebietskörperschaften und der staatlichen Unternehmen. Der Voranschlag des Budgets der Zentralregierung für 1985 sah Einnahmen von 33,28 Mrd. und Ausgaben von 42,98 Mrd. sy£ vor, so daß sich ein Haushaltsdefizit von 9,70 Mrd. sy£ ergeben hat.

Der im August 1986 in Kraft gesetzte Haushalt 1986 geht von Aufwendungen in Höhe von 43,84 Mrd. sy£ aus. Ziele des Etats sind vor allem eine Verringerung des Haushaltsfehlbetrages, der Abbau der Inflation und die bevorzugte Förderung der Landwirtschaft und des Bergbaus.

13.1 Haushalt der Zentralregierung *)

Mill. sy£

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Einnahmen	22 913	24 556	26 990	22 101	33 284
Ausgaben	27 038	31 218	33 648	34 998	42 984
Mehrausgaben	4 125	6 662	6 658	12 897	9 700

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

Die Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung für das Jahr 1985 waren auf rd. 33,28 Mrd. sy£ veranschlagt. Im allgemeinen werden die Ansätze über die ordentlichen Einnahmen hinaus infolge von Überschüssen staatlicher Investitionen sowie von erwarteten Auslandshilfen übertroffen. Wichtigster Posten der laufenden Einnahmen (24,91 Mrd. sy£) waren die nichtsteuerlichen Einnahmen mit 13,14 Mrd. sy£, die sich fast völlig aus finanziellen Transaktionen der staatlichen Betriebe zusammensetzten.

Es folgten die steuerlichen Einnahmen (11,76 Mrd. sy£), wobei die größten Posten die Einkünfte aus der Besteuerung von Einkommen und Gewinnen mit 5,30 Mrd. und die Außenhandelsabgaben, nahezu vollständig Einfuhrzölle, mit 2,52 Mrd. sy£ bildeten. Die aus dem Ausland erwarteten Kapitalzuschüsse waren auf 8,38 Mrd. sy£ oder 25,2 % der Haushaltseinnahmen der Zentralregierung veranschlagt.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. sy£

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Insgesamt	22 913	24 556	26 990	22 101	33 284
Laufende Einnahmen	16 555	19 202	21 228	18 333	24 906
Steuerlich Einnahmen	6 588	8 490	8 767	9 027	11 764
Steuern auf Einkommen und Gewinne	2 363	3 702	3 409	3 975	5 300
Gewinnsteuer	1 849	3 075	2 588	3 165	4 300
Grund- und Vermögensteuer	132	165	259	201	280

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. syriE

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Steuern auf landw. Produktion	74	100	110	173	125
Verbrauchssteuern	370	507	531	453	720
darunter:					
Tabaksteuer	136	116	141	88	200
Mineralölsteuer	107	144	186	109	200
Außenhandelsabgaben	2 046	2 062	2 015	1 789	2 516
Einfuhr	2 000	2 011	1 940	1 671	2 416
Ausfuhr	46	51	75	118	100
Kraftfahrzeuggebühren ...	228	238	380	249	425
Stempelgebühren	402	768	770	817	700
Schulgebühren	194	217	218	175	250
Sonstige steuerliche Einnahmen	779	731	1 075	1 195	1 448
Nichtsteuerliche Einnahmen	9 967	10 712	12 461	9 306	13 142
Obertragungen von Staatsbetrieben	9 670	9 446	11 732	8 720	12 575
Kapitalzuschüsse (Ausland) ..	6 358	5 354	5 762	3 768	8 378

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

Die Ausgaben der Zentralregierung von 42,98 Mrd. syriE im Voranschlag 1985 setzten sich aus 23,55 Mrd. laufende Ausgaben (54,8 %) und 19,44 Mrd. syriE Investitions- (Kapital-)ausgaben (45,2 %) zusammen. Die Haushaltsposten Nationale Sicherheit, Bildungswesen, Kultur und Information, Wirtschaft und Finanzen, allgemeine Verwaltung und Justiz sowie Gesundheits- und Sozialwesen beanspruchten zusammen 20,23 Mrd. syriE oder 85,9 % der laufenden Aufwendungen. Im Jahre 1983, als diese Posten noch gesondert ausgewiesen waren, machten die Verteidigungsausgaben mit 11,31 Mrd. syriE 52,4 % der laufenden Aufwendungen aus.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. syriE

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Insgesamt	27 038	31 218	33 648	34 998	42 984
Laufende Ausgaben	17 175	19 166	21 571	22 900	23 548
Gesundheits- und Sozialwesen .	318	374	401	20 724	20 232
Bildungswesen, Kultur und Information	2 211	2 584	2 761		
Wirtschaft und Finanzen	2 257	1 725	2 486		
Allgemeine Verwaltung, Justiz	373	352	534		
Nationale Sicherheit	9 484	10 703	11 309		
Landwirtschaft und Bewässerung	243	242	282	329	150
Industrie, Bergbau, Energiewirtschaft	28	33	41	41	58
Verkehr und Nachrichtenwesen, Versorgungsbetriebe und öffentliche Arbeiten	262 _{-a)}	272	271	332 _{-a)}	155
Schuldendienst		1 620	2 086		1 054
Sonstiges	1 999	1 261	1 400	1 474	1 900

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)

Mill. syr£

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Investitionsausgaben	9 863	12 052	12 077	12 098	19 436
Gesundheits- und Sozialwesen ...	170	245	357	4 361	7 556
Bildungswesen	1 232	1 381	1 630		
Andere Dienstleistungsbereiche .	2 021	3 242	2 543		
Landwirtschaft und Bewässerung .	1 164	1 083	1 104	1 746	3 835
Industrie, Bergbau, Energie- wirtschaft	3 058	3 585	3 138	1 573	2 672
Verkehr und Nachrichtenwesen, Versorgungsbetriebe und öffentliche Arbeiten	2 218	2 516	3 305	4 418	5 372

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

a) In anderen Bereichen enthalten.

Aktuelle Angaben über die öffentliche Auslandsverschuldung Syriens sind nicht verfügbar. 1983 beliefen sich die öffentlichen Auslandsverbindlichkeiten auf 16,57 Mrd. syr£ (vorläufige Angabe). Diese bestanden mit 8,78 Mrd. syr£ zu 53,0 % aus ausgezahlten Beträgen, von denen 6,38 Mrd. syr£ (72,7 %) Kredite von Regierungen, internationalen sowie regionalen Organisationen waren. Die Gewährung von Darlehen arabischer Erdölländer (neben Kapitalhilfen) spielt noch immer eine große Rolle, wenngleich offenbar nur noch Saudi-Arabien die zugesagte Quote erfüllt.

Der Arabische Währungsfonds/AMF mit Sitz in Abu Dhabi unterzeichnete im Juni 1986 mit Syrien ein Kreditabkommen über 2,94 Mill. Arabische Verrechnungs-Dinar (rd. 10,15 Mill. US-\$) zur Stützung der Zahlungsbilanz. Damit erhöhte sich das Kreditvolumen des AMF für Syrien auf rd. 18 Mill. US-\$.

13.4 Öffentliche Auslandsschulden*)

Mill. syr£

Art der Schulden	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	14 730	15 438	16 066	16 572	16 572
ausgezahlte Beträge	6 878	7 746	8 564	8 741	8 784
Banken- und Lieferantenkredite .	1 852	2 079	2 515	2 500	2 401
Kredite von Regierungen, inter- nationalen und regionalen Or- ganisationen	5 026	5 666	6 050	6 241	6 384

*) Nur mittel- und langfristige Schulden der Zivilbereiche. Stand: Jahresende.

1) Vorläufige Angaben.

Ein großer Teil der Bevölkerung, vor allem in den ländlichen Gebieten, bezieht kein regelmäßiges Geldeinkommen. Die weit verbreitete Subsistenzwirtschaft sichert den durchweg großen Familien oft nur das Existenzminimum. Auch Landarbeiter werden in der Regel ganz oder überwiegend mit Naturalien entlohnt. Für die meisten Berufstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich werden Mindestlöhne bzw. -gehälter staatlich festgesetzt, die regional unterschiedlich hoch sind und nach Gewerbebezügen, Berufsgruppen sowie der Qualifikation der Beschäftigten differieren.

Das Lohnniveau hatte in den letzten Jahren bei einer hohen jährlichen Inflationsrate eine nominal steigende Tendenz. Dies gilt besonders für den privaten Sektor und hier vor allem für die Bauwirtschaft. Der inflationär bedingte Kaufkraftverlust konnte durch Lohnerhöhungen nicht kompensiert werden.

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der im Produzierenden Gewerbe Beschäftigten (öffentlicher Bereich) betrug 1984 21 465 syr£. Er hat sich damit seit 1980 um 6 543 syr£ bzw. 43,8 % erhöht. Überdurchschnittlich hohe Verdienste erzielten 1984 die im Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) mit 34 335 syr£ sowie die in der Herstellung und Verarbeitung von Chemikalien (einschließlich Erdölraffinerien) Beschäftigten mit 27 384 syr£. Für die in der Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie Tätigen wurde der geringste durchschnittliche Jahresverdienst ausgewiesen (16 806 syr£).

14.1 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Beschäftigten
nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen^{*)}
syr£

Wirtschaftsbereich/-zweig	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	14 922	17 978	21 016	21 690	21 465
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	22 622	30 013	33 783	34 608	34 335
Energie- und Wasserwirtschaft	15 512	16 949	17 921	25 507	20 015
Verarbeitendes Gewerbe	13 577	16 505	20 030	19 512	20 138
Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie	13 265	13 597	20 821	19 386	16 806
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	14 401	16 709	18 649	17 453	19 066
Holz- und Möbelindustrie ...	16 764	19 742	19 263	19 024	19 862
Papierindustrie, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	16 014	18 676	21 618	19 701	17 101
Herstellung und Verarbeitung von Chemikalien, Erdölraffinerien	10 934	16 925	22 373	22 529	27 384
Verarbeitung von Steinen und Erden	14 648	20 009	18 829	22 336	24 671
Metallerzeugende Industrie .	11 404	27 986	22 910	18 849	19 757
Metallverarbeitende Industrie	13 637	17 637	19 932	19 574	20 428

*) Öffentlicher Sektor.

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Monatsverdienste der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe (nur öffentlichen Sektor) liegen keine neueren Daten vor. Im Jahre 1977 lagen die Verdienste der in Erdölraffinerien und in der Düngemittelherstellung Tätigen mit 671 bzw. 654 syr£ monatlich an der Spitze, gefolgt von den im Bergbau (Phosphat- sowie Steinsalzgewinnung) Beschäftigten mit durchschnittlich 588 bzw. 584 syr£ monatlich. Die vergleichsweise niedrigsten Monatsverdienste hatten die in der Bekleidungsindustrie (349 syr£), in der elektrotechnischen Industrie (433 syr£) und in der Holzverarbeitung (434 syr£) Beschäftigten.

14.2 Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen^{*)}

syr£

Wirtschaftsbereich/-zweig	1970	1974	1975	1976	1977
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden					
Steinsalzgewinnung .....	.	270	416	559	584
Phosphatgewinnung .....	.	353	468	559	588
Energie- und Wasserwirtschaft					
Elektrizitäts- und Gaserzeugung ..	255	371	439	569	557
Wassergewinnung	224	336	421	472	479
Verarbeitende Industrie					
Nahrungsmittelindustrie	201	294	329	455	480
Getränkeindustrie	262	368	444	575	543
Tabakindustrie	203	285	346	413	458
Textilindustrie (ohne Baumwollverarbeitung)	221	331	359	462	482
Baumwollverarbeitende Industrie ..	.	325	.	426	425
Bekleidungsindustrie	167	281	341	376	349
Holzverarbeitende Industrie	245	283	432	484	434
Papierindustrie	191	306	390	443	477
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe, Verlagswesen	263	373	.	424	463
Lederindustrie	209	323	483	540	514
Gummiverarbeitung	210	365	393	470	486
Herstellung von Industrie- Chemikalien	234	357	404	500	517
Düngemittelindustrie	301	437	555	634	654
Erdölraffinerien .....	.	423	606	704	671
Erdölverarbeitung .....	.	246	292	397	478
Herstellung von Kunststoff- erzeugnissen	234	252	298	420	449
Herstellung von Steingut-, Porzellan- und Tonwaren	265	288	370	472	488
Herstellung von Glas und Glaswaren	266	371	395	502	494
Zementindustrie	266	402	458	603	574
Metallerzeugende Industrie	235	316	372	503	531
EBM-Waren-Industrie .....	.	288	387	469	469
Elektrotechnische Industrie	237	333	369	433	433

^{*)} Öffentlicher Sektor.

Die Entwicklung der Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter kann wegen fehlender aktueller Angaben nur für den Zeitraum von 1976 bis 1978, und hier nur für die Städte Damaskus und Aleppo, dargestellt werden. Die höchsten Lohnsätze hatten im Jahre 1978 Maschinenbauer und -monteure in Damaskus (2,17 syr£), ferner Webstuhleinrichter sowie Zementierer in Aleppo mit 2,10 bzw. 1,97 syr£.

14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen^{*)}

Beruf	syre					
	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	Damaskus			Aleppo		
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	1,41	1,42	1,69	1,41	1,41	1,69
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,03	1,03	1,24	1,20	1,20	1,44
Bäcker	1,12	1,28	1,28	0,96	1,10	1,10
Textilspinner männl./weibl.	1,28	1,28	1,28	.	1,15	1,15
Weber	1,43	1,43	1,43	0,96	0,96	0,96
Webstuhleinrichter	1,47	1,88	1,88	1,28	2,10	2,10
Maschinennäher (Herren- hemden) männl./weibl.	1,23	1,23	1,23	0,96	0,96	0,96
Möbeltischler	1,19	1,19	1,19	1,00	0,98	1,45
Möbelpolsterer	1,17	1,19	1,17	1,08	1,08	1,08
Möbelpolierer	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	1,16
Handsetzer	1,09	1,80	1,80	1,44	1,80	1,80
Drucker	1,48	1,48	1,48	1,73	1,73	1,87
Maschinenbuchbinder männl./weibl.	1,02	1,02	1,02	0,96	0,96	1,34
Chemiewerker (Mischer)	1,66	1,66	1,66	1,59	1,59	1,59
Schmelzer (eisenschaffende Industrie) ..	1,90	1,90	1,90	.	.	.
Maschinenbauer und -monteur	2,17	2,17	2,17	.	.	.
Bank- und Kernformer (Maschinenbau)	1,84	1,84	1,84	1,34	1,34	1,34
Kraftfahrzeugmechaniker	1,25	1,25	1,25	1,03	1,03	1,03
Ziegelmaurer	1,15	1,15	1,15	1,66	1,66	1,88
Stahlbaumonteur	1,44	1,44	1,44	1,59	1,59	1,72
Zementierer	1,01	1,01	1,01	1,59	1,59	1,97
Zimmerer	1,58	1,58	1,58	0,96	0,96	1,84
Maler	1,15	1,15	1,15	1,53	1,53	1,63
Rohrleger und -installateur .....	.	.	.	1,44	1,44	1,53
Bauhilfsarbeiter	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96
Be- und Entlader, Streckenarbeiter (Eisenbahn)	1,30	1,30	1,56	1,30	1,30	1,56
Fahrer 1)	1,42	1,42	1,70	1,42	1,42	1,70
Schaffner 1)	1,28	1,28	1,53	1,28	1,28	1,53
Lastkraftwagenfahrer	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49

^{*)} Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.

Auch für die Angestellten in ausgewählten Wirtschaftszweigen sind für die Darstellung der Entwicklung der Monatsgehälter nur zeitlich zurückliegende Angaben verfügbar. Diese sind Veröffentlichungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO entnommen. Die Auswahl der Wirtschaftszweige und Berufe erfolgte von der ILO zum Zweck besserer Vergleichbarkeit mit anderen Ländern. Sie stellt daher nicht unbedingt einen repräsentativen Querschnitt der syrischen Gehaltsstruktur dar.

14.4 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen^{*)}

Wirtschaftszweig/Beruf	syre					
	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	Damaskus			Aleppo		
Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	428	428	514	508	508	610
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl./weibl.	233	363	363	221	221	221
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	200	312	312	299	299	299
Stenotypistin	200	293	293	254	254	254
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	365	365	438	365	365	438
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	365	365	438	365	365	438

^{*)} Oktober.

Die in den vergangenen Jahren erfolgten hohen Preissteigerungen waren überwiegend darauf zurückzuführen, daß sich Waren, die ganz oder überwiegend importiert wurden, stark verteuert haben (u.a. Nahrungsmittel, Maschinen und Geräte). Bei inländischen Erzeugnissen wirkte sich die Preisfestsetzung durch die Regierung preissteigernd aus, wobei für die Preisgestaltung agrarischer Produkte meist soziale, weniger jedoch marktwirtschaftliche Gründe maßgebend waren (Garantie eines Mindesteinkommens für die ländliche Bevölkerung).

Die Inflationsrate verringerte sich im Jahre 1984, erreichte aber dennoch etwa 10 %. Für 1985 wurde nach offiziellen Angaben eine Inflationsrate von über 20 % ausgewiesen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich im Vergleich zum Basiswert (1970 = 100) bis 1984 in der Hauptstadt Damaskus auf 447 und in Aleppo auf 449 Punkte erhöht. Weit überdurchschnittlich waren die Indexsteigerungen bei Möbeln und Haushaltsgeräten (Damaskus: 690 Punkte, Aleppo: 650 Punkte).

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Damaskus und Aleppo*)
1970 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Damaskus						
Insgesamt	10 000	337	386	410	447	504
darunter:						
Nahrungsmittel, Getränke und						
Tabakwaren	4 882	370	424	442	471	549
Bekleidung	906	315	374	402	439	515
Miete	1 773	246	264	282	308	308
Gesundheitspflege	351	228	274	277	317	348
Heizung und Beleuchtung	456	270	358	389	388	394
Möbel und Haushaltsgeräte	184	415	503	540	690	815
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	381	402	433	491	539	584
Aleppo						
Insgesamt	10 000	340	391	410	449	.
darunter:						
Nahrungsmittel, Getränke und						
Tabakwaren	5 557	383	426	432	463	.
Bekleidung	794	286	323	361	396	.
Miete	1 225	238	250	270	300	.
Gesundheitspflege	346	195	270	293	414	.
Heizung und Beleuchtung	464	304	422	452	452	.
Möbel und Haushaltsgeräte	147	387	497	509	650	.
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	324	363	384	439	440	.

*) Jahresdurchschnitt:

1) Durchschnitt 1. Halbjahr.

Die Einzelhandelspreise von Mineralölprodukten sind in den letzten Jahren mehrmals heraufgesetzt worden. So stieg der Literpreis für Superbenzin im September 1985 von 2,20 auf 2,80 sy£ (+ 27,3 %) und der für Normalbenzin von 2,05 auf 2,65 sy£

(+ 29,3 %). Der Preis für Petroleum (Kerosin) und für Gasöl erhöhte sich von 1,05 auf 1,55 sy£ (+ 47,6 %) bzw. von 1,00 auf 1,50 sy£/l (+ 50,0 %). Der Heizölpreis blieb seit Juni 1980 auf dem Stand von 0,79 sy£/l.

15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Mineralölprodukte sy£/l

Produkt	1980		1981	1982	1985
	23. Juni	10. November	19. August	30. Juli	25. September
Benzin, Super-	1,40	2,00	2,00	2,20	2,80
Normal-	1,28	1,88	1,88	2,05	2,65
Petroleum (Kerosin)	0,30	0,55	0,95	1,05	1,55
Gasöl	0,25	0,50	0,90	1,00	1,50
Heizöl, Typ 3	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in den Jahren 1980, 1982 und 1984 in den Städten Damaskus und Aleppo. Neuere Angaben sind nicht verfügbar.

15.3 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus und Aleppo PS

Ware	Mengen- einheit	1980	1982	1984	1980	1982	1984
		Damaskus			Aleppo		
Rindfleisch	1 kg	2 200	3 000	2 833	2 433	2 792	2 767
Schafffleisch	1 kg	3 000	4 283	3 800	3 083	3 850	3 575
Geflügel, geschlachtet ..	1 kg	925	1 000	1 175	925	1 000	1 071
Eier	10 St	350	500	500	417	450	425
Milch, frisch	1 kg	160	254	254	234	315	265
Käse, weiß, einheimisch ..	1 kg	950	1 500	1 717	1 066	1 710	2 071
Olivenöl, einheimisch ...	1 kg	1 300	1 652	1 867	1 298	1 558	2 092
Baumwollsaamenöl	1 kg	350	500	700	350	500	700
Reis	1 kg	145	250	250	145	250	250
Kichererbsen	1 kg	422	400	375	403	398	325
Linsen, rot	1 kg	166	252	313	165	195	228
Kartoffeln	1 kg	144	178	211	183	191	233
Tomaten	1 kg	250	274	352	211	252	413
Auberginen	1 kg	.	240	373	.	222	404
Zwiebeln, rot	1 kg	126	128	239	121	131	142
Apfel, "golden"	1 kg	331	405	513	376	421	654
Weintrauben	1 kg	.	273	284	.	318	428
Walnüsse, geschält	1 kg	2 600	3 525	4 758	2 000	3 300	3 550
Zucker	1 kg	225	300	300	225	300	300
Bohnenkaffee	1 kg	2 450	3 000	3 000	2 450	2 450	2 450
Tee	1 kg	950	950	1 025	950	950	950
Wintermantel für Herren ..	1 St	.	35 000	42 000	.	30 000	30 625
Herrenschuhe	1 P	4 985	7 000	7 000	4 985	7 000	7 000
Damenschuhe	1 P	.	6 750	6 750	.	6 800	6 750
Strumpfe, Nylon	1 P	.	331	450	.	300	400
Elektrischer Strom	1 kWh	19	31	30	25	31	36
Butangas	1 Flasche	900	1 292	1 500	850	1 131	1 300
Petroleum (Kerosin)	20 l	.	2 042	2 100	.	2 083	2 200
Trinkwasser	1 m3	50	50	50	50	61	53
Kühlschrank	1 St	.	180 000	180 000	.	185 000	185 000
Seife, weiß	1 kg	475	680	667	475	563	631

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Der Index der Großhandelspreise hat sich auf der Basis 1980 = 100 bis 1984 auf 148 Punkte erhöht. Während der Preisindex für Baustoffe nur auf 101 Punkte gestiegen ist, erreichte er für Brennstoffe 208 Punkte. Der Nahrungsmittelindex erhöhte sich unterdurchschnittlich auf 138 Punkte.

15.4 Index der Großhandelspreise^{*)} 1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	100	119	134	135	148
Nahrungsmittel	37	113	125	128	138
Tierfutter	6	101	103	108	112
Landwirtschaftliche Rohstoffe	6	134	154	164	166
Brennstoffe	5	157	197	205	208
Baustoffe	12	100	101	101	101
Andere Industrieprodukte	34	119	129	134	140

*) Jahresdurchschnitt.

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Großhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus und Aleppo liegen nur Angaben aus den Jahren 1975 bis 1977 vor; sie sind in der folgenden Übersicht wiedergegeben.

15.5 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus und Aleppo PS

Ware	Mengen- einheit	1975	1976	1977	1975	1976	1977
		Damaskus			Aleppo		
Weizen, 1. Qualität	1 kg	60	69	70	57	63	65
Gerste, weiß	1 kg	50	60	65	44	58	60
Bohnen, trocken	1 kg	175	176	177	176	173	173
Okra	1 kg	189	224	227	150	193	209
Wassermelonen	1 kg	63	65	38	50	56	50
Datteln, gepreßt	1 kg	85	100	120	90	112	115
Olivenöl, einheimisch ...	1 kg	595	666	670	595	631	654
Rinderhäute, gegerbt, 4,5 - 6 mm	1 kg	958	1 052	1 313	975	975	.
Schurwolle, weiß	1 kg	1 167	1 200	1 250	1 125	1 229	1 256
Kraftfahrzeugreifen, 670/15	1 St	13 429	17 800	17 800	15 333	15 200	15 200
Zement, einheimisch	1 t	13 500	20 667	23 000	12 119	20 500	23 000
Glasplatte, 2 mm	1 m ²	685	695	1 056	708	763	925
Superbenzin	1 l	37	53	76	39	54	77
Petroleum (Kerosin)	1 l	16	19	19	17	19	19
Superphosphat	1 kg	33	34	34	27	28	28

Die staatlich festgesetzten Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte wurden in den Jahren 1981 bis 1985 mehrmals heraufgesetzt. Die in diesem Zeitraum erfolgten Preiserhöhungen beliefen sich z.B. für Hart- und für Weichweizen auf 42,9 % bzw. 48,9 % und für Gerste auf 38,9 %.

15.6 Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte
sy£/t

Produkt	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen, Hart-	1 050	1 320	1 380	1 380	1 500
Weich-	950	1 190	1 230	1 230	1 415
Gerste	720	800	820	820	1 000
Mais	1 450	1 500	1 700	1 700	.
Linsen, weiß	1 900	2 250	2 500	2 500	2 600
rot	1 200	1 510	1 600	1 600	1 800
Erdnüsse	3 500	5 000	5 250	5 250	.
Zuckerrüben	290	310	330	320	.
Tabak, "Shek-Al-Bent"	15 620	15 570	15 780	15 890	.
"Zagrice"	8 210	8 490	8 490	8 480	.
Baumwolle	3 200	3 850	4 000	4 000	.

Der Index der Einfuhrpreise hat sich gegenüber dem Ausgangswert (1980 = 100) bis 1984 auf 132 Punkte erhöht, gleichzeitig ist der Index der Ausfuhrpreise um sieben Prozentpunkte unter den Basiswert gefallen, so daß sich die Terms of Trade für Syrien erheblich verschlechtert haben (vgl. Abschnitt "9 Außenhandel").

15.7 Index der Ein- und Ausfuhrpreise *)
1980 = 100

Indexgruppe	1981	1982	1983	1984
Einfuhrpreise	130	122	141	132
Ausfuhrpreise	111	97	91	93
Mineralöle und Schmiermittel ...	107	93	95	85

*) Jahresdurchschnitt.

Die folgende Tabelle gibt die Entwicklung der durchschnittlichen Ausfuhrpreise für Erdöl, dem mit Abstand wichtigsten Exportgut, im Zeitraum 1979 bis 1984 sowie die entsprechende Preisentwicklung für Phosphat in den Jahren 1979 bis 1981 wieder.

15.8 Durchschnittliche Ausfuhrpreise für Erdöl und Phosphat
sy£/t

Ware	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Erdöl	578,0	828,8	910,0	767,5	704,4	713,2
Phosphat	100,0	119,8	97,7	.	.	.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Syriens werden vom Directorate of National Accounts, Central Bureau of Statistics, Damascus, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1980 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
	Mill. sy£					1980 = 100	sy£	1980 = 100
1970	6 848	20 578	33	3 287	72
1975	20 711	40 003	52	5 420	85
1980	51 799	51 799	100	5 954	100
1981	66 492	57 107	116	6 345	103
1982	70 527	58 957	120	6 339	107
1983	73 049	58 705	124	6 109	110
1984	75 126	57 447	131	5 785	114

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 6,1	+ 3,2	+ 2,7	- 0,1	+ 3,3
1983	+ 3,6	- 0,4	+ 4,0	- 3,6	+ 3,3
1984	+ 2,8	- 2,1	+ 5,1	- 5,3	+ 3,3
1970/1975 D	+ 24,8	+ 14,2	+ 9,2	+ 10,5	+ 3,3
1975/1980 D	+ 20,1	+ 5,3	+ 14,1	+ 1,9	+ 3,3
1980/1984 D	+ 9,7	+ 2,6	+ 6,9	- 0,7	+ 3,4

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Verarbei- tendes Gewerbe 1)	Bau- gewerbe	Handel und Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Obrige Bereiche
------	---	---	-----------------------------------	-----------------	-----------------------------------	--	--------------------

in jeweiligen Preisen

Mill. sy£

1970	6 848	1 382	1 559	202	1 395	733	1 577
1975	20 711	3 706	4 174	960	4 603	2 407	4 862
1980	51 799	10 383	9 006	3 555	12 700	3 557	12 598
1981	66 492	12 739	14 012	3 757	16 223	4 807	14 954
1982	70 527	13 849	13 296	4 313	16 851	5 506	16 712
1983	73 049	15 626	12 010	4 458	17 820	5 966	17 169
1984	75 126	14 920	12 786	4 949	17 529	6 209	18 733

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 6,1	+ 8,7	- 5,1	+ 14,8	+ 3,9	+ 14,5	+ 11,8
1983	+ 3,6	+ 12,8	- 9,7	+ 3,4	+ 5,8	+ 8,4	+ 2,7
1984	+ 2,8	- 4,5	+ 6,5	+ 11,0	- 1,6	+ 4,1	+ 9,1
1970/1975 D	+ 24,8	+ 21,8	+ 21,8	+ 36,6	+ 27,0	+ 26,8	+ 25,3
1975/1980 D	+ 20,1	+ 22,9	+ 16,6	+ 29,9	+ 22,5	+ 8,1	+ 21,0
1980/1984 D	+ 9,7	+ 9,5	+ 9,2	+ 8,6	+ 8,4	+ 14,9	+ 10,4

in Preisen von 1980

Mill. sy£

1970	20 578	3 842	5 127	910	4 796	1 742	4 161
1975	40 003	6 778	10 315	1 749	9 197	2 934	9 030
1980	51 799	10 383	9 006	3 555	12 700	3 557	12 598
1981	57 107	10 820	9 282	3 703	15 336	4 188	13 777
1982	58 957	10 545	9 771	4 092	15 470	4 234	14 845
1983	58 705	10 458	9 190	4 067	15 211	4 469	15 310
1984	57 447	9 480	8 699	4 447	13 963	4 638	16 220

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 3,2	- 2,5	+ 5,3	+ 10,5	+ 0,9	+ 1,1	+ 7,8
1983	- 0,4	- 0,8	- 5,9	- 0,6	- 1,7	+ 5,6	+ 3,1
1984	- 2,1	- 9,4	- 5,3	+ 9,3	- 8,2	+ 3,8	+ 5,9
1970/1975 D	+ 14,2	+ 12,0	+ 15,0	+ 14,0	+ 13,9	+ 11,0	+ 16,8
1975/1980 D	+ 5,3	+ 8,9	- 2,7	+ 15,2	+ 6,7	+ 3,9	+ 6,9
1980/1984 D	+ 2,6	- 2,2	- 0,9	+ 5,8	+ 2,4	+ 6,9	+ 6,5

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 5 + Sp. 6 % Sp. 7)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- investi- tionen	Letzte inlän- dische Ver- wendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr	Einfuhr
						von Waren und Dienst- leistungen	
	1	2	3	4	5	6	7

in jeweiligen Preisen

Mill. syri£

1970	6 848	5 006	1 187	897	7 090	1 190	1 432
1975	20 711	13 804	4 338	5 156	23 298	4 409	6 996
1980	51 799	33 655	11 878	14 116	59 649	9 294	17 144
1981	66 492	48 664	13 599	15 262	77 525	9 712	20 745
1982	70 527	46 471	15 287	16 270	78 028	9 464	16 965
1983	73 049	49 708	16 027	17 286	83 021	9 600	19 572
1984	75 126	48 634	17 200	17 865	83 699	9 431	18 004

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 6,1	- 4,5	+ 12,4	+ 6,6	+ 0,6	- 2,6	- 18,2
1983	+ 3,6	+ 7,0	+ 4,8	+ 6,2	+ 6,4	+ 1,4	+ 15,4
1984	+ 2,8	- 2,2	+ 7,3	+ 3,3	+ 0,8	- 1,8	- 8,0
1970/1975 D	+ 24,8	+ 22,5	+ 29,6	+ 41,9	+ 26,9	+ 29,9	+ 37,3
1975/1980 D	+ 20,1	+ 19,5	+ 22,3	+ 22,3	+ 20,7	+ 16,1	+ 19,6
1980/1984 D	+ 9,7	+ 9,6	+ 9,7	+ 6,1	+ 8,8	+ 0,4	+ 1,2

in Preisen von 1980

Mill. syri£

1970	20 578	8 581	3 701	3 192	15 474	10 042	4 938
1975	40 003	26 036	8 332	8 636	43 004	10 991	13 992
1980	51 799	33 655	11 878	14 116	59 649	9 294	17 144
1981	57 107	43 316	12 465	14 421	70 202	9 211	22 306
1982 ¹⁾	58 957	40 431	13 131	14 896	68 458	10 109	19 610
1983	60 764	42 761	13 806	16 391	72 958	10 026	22 220

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 10,2	+ 28,7	+ 4,9	+ 2,2	+ 17,7	- 0,9	+ 30,1
1982	+ 3,2	- 6,7	+ 5,3	+ 3,3	- 2,5	+ 9,7	- 12,1
1983	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,1	+ 10,0	+ 6,6	- 0,8	+ 13,3
1970/1975 D	+ 14,2	+ 24,9	+ 17,6	+ 22,0	+ 22,7	+ 1,8	+ 23,2
1975/1980 D	+ 5,3	+ 5,3	+ 7,3	+ 10,3	+ 6,8	- 3,3	+ 4,1
1980/1983 D	+ 5,5	+ 8,3	+ 5,1	+ 5,1	+ 6,9	+ 2,6	+ 9,0

1) Ab 1982 unrevidierte Angaben.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Syria stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) ..					
Ausfuhr	1 623	1 891	1 840	1 803	1 814
Einfuhr	3 081	4 107	3 354	3 884	3 709
Saldo der Handelsbilanz	- 1 458	- 2 216	- 1 514	- 2 081	- 1 895
Transportleistungen ¹⁾					
Einnahmen	48	80	125	122	121
Ausgaben	115	185	387	483	450
Reiseverkehr					
Einnahmen	120	215	203	341	360
Ausgaben	136	176	193	264	.
Kapitalerträge					
Einnahmen	70	80	23	15	.
Ausgaben	61	94	160	138	.
Regierungs-					
Einnahmen	87	70	90	167	.
Ausgaben	143	85	109	123	194
Sonstige Dienstleistungen ..					
Einnahmen	25	57	56	86	.
Ausgaben	6	14	14	31	.
Dienstleistungen insgesamt					
Einnahmen	350	501	497	730	690
Ausgaben	462	554	864	1 039	1 118
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 112	- 53	- 367	- 309	- 428
Private Übertragungen					
Einnahmen	594	493	404	431	}+ 319
Ausgaben	.	.	.	.
Staatliche Übertragungen ..					
Einnahmen	1 169	1 545	1 251	1 198	}+ 1 172
Ausgaben	2	2	2	3	
Saldo der Übertragungen	+ 1 762	+ 2 036	+ 1 653	+ 1 627	+ 1 491
Saldo der Leistungsbilanz	+ 193	- 233	- 228	- 762	- 831

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen .....	.	.	.	.	.
Portfolio-Investitionen	-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 28	+ 31	+ 3	+ 5	+ 5
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	- 9	- 72	+ 4	- 294	- 323
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 93	- 121	- 233	+ 24	-
der Geschäftsbanken	- 244	- 254	+ 124	- 250	- 632
anderer Sektoren	+ 5	- 75	- 26	- 63	+ 66
Übrige Kapitaltransaktionen ²⁾	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven ³⁾	- 22	+ 29	+ 159	+ 7	-
Währungsreserven ⁴⁾	- 176	- 13	- 71	- 130	- 13
Saldo der Kapitalbilanz	- 511	- 475	- 40	- 701	- 897
Ungeklärte Beträge	+ 703	+ 242	- 188	- 61	+ 66

*) 1 SZR = 1980: 5,1085 syr£; 1981: 4,6282 syr£; 1982: 4,3332 syr£; 1983: 4,1958 syr£; 1984: 4,0232 syr£.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschließlich bewertungsbedingter Änderung.

Seit 1968 besteht ein Planungsgremium, das sich aus dem Obersten Planungsrat (Conseil Supérieur de Planification), der staatlichen Planungsbehörde (Organisme de Planification de l'Etat) und dem Statistischen Zentralbüro (Bureau Central des Statistiques) zusammensetzt. Das im Jahre 1969 geschaffene staatliche Planungsbüro (Etablissement Public des Etudes et des Plans de Génie) ist dem Ministerium für Erdöl, Elektrizität und Industrieunternehmen angeschlossen und verfügt über administrative und finanzielle Autonomie. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. die Ausarbeitung von Rentabilitätsstudien für Industrieprojekte sowie von Vorhaben auf den Gebieten der Elektrizitätserzeugung und der Ausbeutung von Bodenschätzen.

Im dritten Fünfjahresplan (1971/75) waren Investitionen von 8,12 Mrd. sy£ vorgesehen; dies bedeutete gegenüber den Investitionsausgaben des zweiten Fünfjahresplanes (1966/70) eine Erhöhung um fast zwei Drittel. Bedeutendstes Einzelvorhaben war weiterhin das Euphratprojekt. 1975 wurde die erste Stufe des Euphratstaudammes fertiggestellt. Neben den Bewässerungsvorhaben (Gesamtfläche rd. 650 000 ha) war die Einführung moderner Agrartechniken vorgesehen.

Der vierte Fünfjahresplan (1976/80) sah Investitionen von 54,2 Mrd. sy£ vor (44,8 Mrd. staatliche und 9,4 Mrd. sy£ private Mittel). Darüber hinaus waren für Reserveprojekte rd. 8,1 Mrd. sy£ geplant. Das Bruttoinlandsprodukt sollte im Durchschnitt des Planzeitraumes jährlich um 12 % nominal steigen. Höchste Priorität hatten die Weiterführung des Euphratprojektes und die damit in Verbindung stehenden Vorhaben. Das Wasserkraftwerk am Euphrat (Kapazität 800 MW) erzeugte 1982 etwa 85 % der syrischen Gesamtproduktion von elektrischem Strom. Für die Landwirtschaft, u.a. Steigerung der Produktion im Obstanbau und bei Futtermitteln, waren Investitionen von 10,5 Mrd. sy£ vorgesehen. Im Sektor Industrie und Bergbau sollte die Agrarindustrie ausgebaut werden. Weitere Vorhaben waren die Errichtung eines Traktorenwerkes sowie der Ausbau der Düngemittelherstellung und der Nahrungsmittelverarbeitung. Der Energie- und Erdölsektor sollte rd. 18 % der öffentlichen Investitionen erhalten. Dieser ehrgeizige Entwicklungsplan konnte, ebenso wie die vorangegangenen, nicht in allen Teilen realisiert werden.

Der fünfte syrische Fünfjahresplan (1981/85) war Bestandteil eines langfristigen Entwicklungsplanes bis zum Jahre 2000 sowie eines zehnjährigen Perspektivplans. Für diesen Plan wurden realistischer erscheinende Zielsetzungen formuliert. Zunächst sollten Projekte des letzten Entwicklungsplanes fertiggestellt werden. Im Industriebereich bestand Priorität für Vorhaben, die zur Erhöhung der Exporte und zur Verringerung der Einfuhren führen sollten. Für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts sind die jährlichen Zuwachsraten mit 7,6 % angesetzt worden.

Die Gesamtinvestitionen sollten 101,5 Mrd. sy£ betragen, davon entfielen 80 % auf den öffentlichen und 20 % auf den Privatsektor. Ausländische Finanzierungsbeiträge wurden in Höhe von 9,4 Mrd. sy£ eingesetzt. Der Landwirtschaft sollten mit 17,2 Mrd. sy£ etwa 17 % der Gesamtinvestitionen zur Verfügung gestellt werden. Im Zusammenhang mit Vorhaben zur Erweiterung der bewässerten Flächen, um von den erheblichen

Schwankungen der jährlichen Niederschlagsmengen unabhängiger zu werden, sind das Euphratprojekt und seine Anschlußvorhaben (Schaffung u.a. von Kanalsystemen, Pumpstationen, Kraftwerken) von wesentlicher Bedeutung.

In der Endphase des Planes 1981/85 konzentrierten sich die Bemühungen der Regierung darauf, die begonnenen Vorhaben zum Abschluß zu bringen. Priorität kam weiterhin dem Agrarsektor zu, für den im Haushalt 1985 3,83 Mrd. syr£ (rd. 20 % der Entwicklungsaufwendungen) angesetzt waren. Im Industriebereich sollten u.a. die Aluminiumherstellung und die Holzverarbeitung ausgebaut werden. Über die Ziele und die Höhe der Investitionen im vorgesehenen sechsten Fünfjahresplan 1986 bis 1990 liegen bisher keine Informationen vor.

Bei der Durchführung von Entwicklungsvorhaben bleibt Syrien u.a. von den von arabischen Erdölländern zugesagten Hilfeleistungen weiter abhängig. Außerdem ist das Land an einer anhaltenden Investitionstätigkeit des Auslandes interessiert. Hauptgeber von Kapitalhilfe sind außer den arabischen Ölstaaten die Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW, in erster Linie die Sowjetunion.

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
1950 - 1984 - Nettoauszahlungen -Mill. DM
512,9

	Mill. DM
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	374,5
a) Zuschüsse	121,6
- Technische Zusammenarbeit	115,8
- Sonstige Zuschüsse	5,7
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	252,9
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	3,4
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	135,1
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	11,4
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	123,7

II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder²⁾
1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -Mill. US-\$
575,2

darunter:

	Mill. US-\$	
Vereinigte Staaten	286,4	} = 84,6 %
Bundesrepublik Deutschland	159,3	
Japan	40,7	

III. Nettoleistungen multilateraler Stellen
1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -Mill. US-\$
785,8

darunter:

	Mill. US-\$	
Weltbank	290,9	} = 83,6 %
World Food Programme	138,0	
UN	121,0	
Arab OPEC Agencies	106,9	

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit
der Bundesrepublik Deutschland

Agrarentwicklung in der Ghab-Region; Geflügelvermehrungsstationen; Obstbaumpflanzungen; Dampfkraftwerk Banias; Mobile Umspannstationen; Institut für Technische Ausbildung (IFTA) Damaskus; Futtermittelzentrallabor Damaskus; Zentralreparaturwerkstatt Raqqa; Landtechnisches Ausbildungszentrum Raqqa; Pflanzenschutz mit Flugzeugen.

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Syrian Arab Republic, Office of the Prime Minister, Central Bureau of Statistics, Damascus	Statistical Abstract 1985
Central Bank of Syria, Research Department, Damascus	Quarterly Bulletin

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
S y r i e n

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

- 10.251.85.475 Wirtschaftslage in Syrien
- 10.337.82.475 Kurzmerkblatt Syrien

Marktinformation

- 26.015.84.475 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation
(Ausgabe 1984)
- 27.683.84.475 Wirtschaftliche Entwicklung 1983
- 29.402.84.475 Energiewirtschaft 1982

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandsstatige und Auswanderer
Merkblatt Nr. 32 - Syrien - Stand März 1985

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Syrien 1986

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.11 1986

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70; 1985 und 1986 = DM 7,90.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1986 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Finnland 1986 Griechenland 1986 Island 1986 Jugoslawien 1985 Liechtenstein 1986 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Norwegen 1986 Österreich 1986 Polen 1986 Portugal 1985 Rumänien 1986 Schweden 1986 Schweiz 1986 Sowjetunion 1986 Spanien 1984 ¹⁾ Tschechoslowakei 1986 Türkei 1986 Ungarn 1985 Zypern 1986	Ägypten 1986 Äquatorialguinea 1986 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1986 Botswana 1985 Burkina Faso 1986 Burundi 1986 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1986 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 ¹⁾ Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1986 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1986 Malawi 1986 Mali 1986 Marokko 1986 Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1986 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1986 Sierra Leone 1986 Simbabwe 1985 Somalia 1986 Sudan 1985 Südafrika 1985 Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1986 Tschad 1984 Tunesien 1986 Uganda 1986 Zaïre 1985 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1986 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1986 Brasilien 1986 Chile 1986 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1986 Ecuador 1986 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1985 Haiti 1986 Honduras 1986 Jamaika 1986 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾ Kolumbien 1984 ¹⁾ Kuba 1985 Mexiko 1985 ¹⁾ Nicaragua 1986 Panama 1985 Paraguay 1986 Peru 1985 St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1986	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1986 Bangladesch 1985 Birma 1986 Brunei 1986 China (Taiwan) 1986 China, Volksrep. 1985 ¹⁾ Hongkong 1986 Indien 1986 (DM 9,90) Indonesien 1984 ¹⁾ Irak 1986 Iran 1984 Israel 1986 Japan 1986 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1986 Kampschea 1985 Katar 1986 Korea, Dem. Volksrep. 1986 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1986 Libanon 1975 ¹⁾ Macau 1986 Malaysia 1986 Malediven 1986 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 ¹⁾ Philippinen 1986 Saudi-Arabien 1986 Singapur 1985 Sri Lanka 1986 Syrien 1986 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1985 Fidschi 1986 Neuseeland 1986 Papua-Neuguinea 1986 Pazifische Staaten 1986 ³⁾
				6 Staatengruppen
				Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan EG-Staaten 1986 Bundesrepublik Deutschland Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Spanien RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St Lucia, St Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95